



200 FPÖ-Verflechtungen mit der rechtsextremen Szene

Dossier zu Kontakt- und Verflechtungspunkten von Personen aus der FPÖ und ihren Vorfeldorganisationen mit rechtsradikalen Personen, Organisationen und Gruppierungen

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Rechtsextremer Charakter von Personen und Gruppierungen	8
Chronologie der FPÖ-Verflechtungen mit der rechtsextremen Szene.....	13
FPÖ-Personen als Mitglieder in rechtsextremen Verbindungen.....	70
Von der FPÖ geförderte Medien der rechtsextremen Szene.....	72
Personenregister	77

Zusammenfassung

Kann man die heutige FPÖ in substantieller Weise mit Rechtsextremismus in Verbindung bringen oder sogar als rechtsextrem bezeichnen? Die FPÖ sagt dazu: Nein. Personen aus der Partei reagieren zumeist empört auf Zuschreibungen, die in Richtung Rechtsextremismus gehen. Der FPÖ-EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky inszenierte im EU-Wahlkampf 2024 sogar den Abbruch eines ORF-Interviews, weil er die FPÖ durch eine Frage vermeintlich in die Nähe von Rechtsextremismus gerückt sah. Doch wie sehen die Fakten aus? Wie viel Rechtsextremismus steckt tatsächlich in der FPÖ?

In der Vergangenheit gab es von Expertinnen und Experten eine Reihe an Einschätzungen zum ideologischen Charakter der FPÖ und zum Kräfteverhältnis unterschiedlicher Strömungen innerhalb der Partei. Einen zentralen Stellenwert nahm dabei die Analyse von Brigitte Bailer und Wolfgang Neugebauer im Jahr 1993 ein. In ihrem Beitrag im „Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus“ hielten die beiden Historiker:innen fest, dass es im Zuge der Übernahme der Obmannschaft durch Jörg Haider „ein entscheidendes Anwachsen der deutschnational-rechten bis rechtsextremen Kräfte“ in der FPÖ gegeben habe. Diese Kräfte hätten „eindeutig die Hegemonie errungen“.¹ Im Jahr 2016 erneuerte Bailer die Bewertung der FPÖ als ideologisch „rechtsextrem“ anhand einer Analyse des „Handbuchs für freiheitliche Politik“.² In einem Zeitungskommentar im Jänner 2024 warnte Bailer, dass hinsichtlich der Beantwortung der Frage nach einer möglichen Regierungsfähigkeit der FPÖ „die Ideologie und das Umfeld der FPÖ berücksichtigt“ werden müssten.³

SOS Mitmensch hat jetzt für die vergangenen zehn Jahre die konkreten Verflechtungs-, Unterstützungs- und Kontaktpunkte der FPÖ mit jenen Gruppierungen, Szenen und Personen erhoben, die insbesondere von offiziellen Verfassungsschutzeinrichtungen in Österreich und Deutschland als rechtsextrem eingestuft werden. Überprüft wurde der Zeitraum von Anfang 2014 bis Mitte 2024. Vier Indikatoren liegen der Rechtsextremismus-Erhebung von SOS Mitmensch zur FPÖ zugrunde:

- **Nähe zu rechtsextremen Gruppierungen:** Hält die FPÖ Distanz zu Personen und Gruppierungen, die von Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextremistisch bzw. als dahingehender Verdachtsfall eingestuft werden, oder sucht die FPÖ deren Nähe und tritt gemeinsam mit ihnen auf?
- **Nähe zu rechtsextremen Medien:** Meidet die FPÖ Medien und Plattformen, die von Verfassungsschutzeinrichtungen und Dokumentationsstellen dem rechtsextremen Spektrum zugerechnet werden, oder sucht die FPÖ gezielt deren Nähe bzw. fördert sie sogar?
- **Umgang mit Rechtsextremisten in den eigenen Reihen:** Schließt die FPÖ Personen, die in rechtsextremen Gruppierungen verankert sind, konsequent aus der eigenen Partei aus, oder behält sie solche Personen in den eigenen Reihen oder befördert sie sogar in hohe Positionen?
- **Übernahme rechtsextremer Ideologieelemente:** Grenzt sich die FPÖ von Ideologieelementen, die von Verfassungsschutzeinrichtungen als bedenklich oder verfassungsfeindlich eingestuft werden, ab, oder werden genau diese Ideologieelemente gezielt propagiert?

Das vorliegende Dossier basiert auf folgenden Quellen:

- Eigene Recherchen von SOS Mitmensch
- Berichte des österreichischen Bundesamtes für Verfassungsschutz
- Berichte des deutschen Bundesamtes für Verfassungsschutz
- Berichte nichtstaatlicher Rechtsextremismus-Dokumentationsstellen und Rechercheplattformen (z.B. Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Initiative „Stoppt die Rechten“, Initiative „FPÖ Fails“)

¹ Siehe: „Die FPÖ: Vom Liberalismus zum Rechtsextremismus“, Brigitte Bailer und Wolfgang Neugebauer, in: Handbuch des österreichischen Rechtsextremismus, Stiftung Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.), 1993, S.353ff.

² Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000047805924/die-fpoe-und-ihr-handbuch-fuer-extremismus>

³ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000202931/ist-die-fp214-eine-staatstragende-partei>

- Berichte diverser österreichischer und deutscher Medien

Im Folgenden die zentralen Ergebnisse der Erhebung von SOS Mitmensch:

Mehr als 200 Verflechtungspunkte der FPÖ mit Rechtsextremismus

Für die vergangenen zehn Jahre konnten mehr als 200 Verflechtungspunkte von FPÖ-Personen und FPÖ-Organisationen mit rechtsextremen Szenen in Österreich und Deutschland identifiziert werden. Das bedeutet eine enorme Dichte an sowohl strukturellen als auch personellen rechtsextremen Vernetzungs-, Kontakt- und Unterstützungspunkten der FPÖ. Darüber hinaus bestehen zum Teil direkte und hochrangige personelle Überschneidungen zwischen der FPÖ und rechtsextremen Gruppierungen.

Insgesamt 90 FPÖ-Personen mit konkreter Rechtsextremismusknähe

Insgesamt hat SOS Mitmensch 90 FPÖ-Politikerinnen und -Politiker bzw. FPÖ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter identifiziert, die in den vergangenen zehn Jahren konkrete Verflechtungspunkte zu rechtsextremen Szenen aufgewiesen haben. Davon sind 54 Personen aktuell in zum Teil hochrangigen Positionen für die FPÖ aktiv. Zu diesen aktiven Personen mit Verflechtungspunkten zu rechtsextremen Szenen zählen etwa FPÖ-Parteiboss Herbert Kickl, der FPÖ-EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky, die FPÖ-Generalsekretäre Michael Schnedlitz und Christian Hafenecker, der dritte Nationalratspräsident Norbert Hofer, der oberösterreichische Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Haimbuchner, die Salzburger Landeshauptmann-Stellvertreterin Marlene Svazek, der niederösterreichische Landeshauptfrau-Stellvertreter Udo Landbauer, der Wiener FPÖ-Parteiboss Dominik Nepp, sowie diverse Nationalrats- und Landtagsabgeordnete. Weitere 36 FPÖ-Personen mit Rechtsextremismusknähe sind inzwischen nicht mehr in aktiven Funktionen tätig, darunter etwa der ehemalige FPÖ-Parteiboss und Ex-Vizekanzler Heinz-Christian Strache und der ehemalige FPÖ-Klubobmann Johann Gudenus.

Die Verflechtungs- und Berührungspunkte von FPÖ-Personen mit dem Rechtsextremismus sind unterschiedlich und umfassen unter anderem:

- gemeinsame Auftritte mit Rechtsextremisten auf Kundgebungen, Veranstaltungen und Netzwerktreffen (zumindest 45 FPÖ-Personen involviert)
- finanzielles Fördern, Mitgestalten, Betreiben oder Bewerben von rechtsextremen Medien und Veranstaltungen (zumindest 42 FPÖ-Personen involviert)
- aktive Mitgliedschaften in rechtsextremen Gruppierungen (zumindest 16 FPÖ-Personen)
- Beschäftigung von bzw. lukrative Aufträge an Personen aus der rechtsextremen Szene (mehrere vormals FPÖ-geführte Bundesministerien und zumindest sechs weitere FPÖ-Politiker bzw. ihre Ressorts involviert)

Zu den von Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextrem eingestuften Personen, Gruppierungen und Medienkanäle, mit denen die FPÖ konkrete Verflechtungspunkte aufweist, zählen etwa die „Identitäre Bewegung“, mehrere rechtsextreme Burschenschaften, mehrere als rechtsextrem eingestufte Medienkanäle wie „AUF1“, „Info-DIREKT“ oder „Heimatkurier“ sowie Personen aus dem rechtsextremen Spektrum wie etwa Martin Sellner und Götz Kubitschek. Die FPÖ weist zudem zahlreiche Verflechtungspunkte mit der in Deutschland vom Verfassungsschutz als Rechtsextremismus-Verdachtsfall eingestuften „Alternative für Deutschland“ (AfD) auf, darunter auch mit AfD-Personen, die aufgrund ihrer extremistischen Orientierung selbst innerhalb der eigenen Partei umstritten sind. Darüber hinaus waren große Teile der FPÖ und zahlreiche namhafte Vertreter ihrer heutigen Parteiführung intensiv mit der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ verflochten, die erst im Jahr 2018 eingestellt wurde und deren ehemaliger Chefredakteur aufgrund seiner „Aula“-Aktivitäten im kommenden Jahr wegen NS-Wiederbetätigungsverdachts vor Gericht stehen wird.⁴

⁴ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/wiederbetaetigungs-prozess-gegen-antisemitische-aula-erst-2025>

Dutzende FPÖ-Personen mit gemeinsamen Auftritten mit Rechtsextremisten

Zumindest 45 aktive oder ehemalige FPÖ-Politikerinnen und -Politiker haben in den vergangenen zehn Jahren gemeinsame Auftritte mit Personen aus der rechtsextremen Szene absolviert oder an rechtsextremen Kundgebungen und Treffen teilgenommen und dort teilweise sogar Reden gehalten. Darunter waren auch der heutige FPÖ-Obmann Herbert Kickl, die FPÖ-Generalsekretäre Michael Schnedlitz und Christian Hafenecker sowie zahlreiche weitere teils hochrangige Parteiangehörige.

Fast zwei Dutzend FPÖ-Personen mit bezahlten Inseraten in rechtsextremen Medien

Zumindest 22 aktive oder ehemalige FPÖ-Politikerinnen und -Politiker haben Medien aus dem rechtsextremen Spektrum durch bezahlte Inserate gefördert bzw. sind in entsprechenden FPÖ-Inseraten abgebildet worden. Darunter etwa FPÖ-Parteiohmann Herbert Kickl, Ex-FPÖ-Parteiohmann Norbert Hofer, FPÖ-Oberösterreich-Obmann Manfred Haimbuchner, FPÖ-Niederösterreich-Obmann Udo Landbauer, FPÖ-Salzburg-Obfrau Marlene Svazek, FPÖ-EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky, sowie die FPÖ Nationalratsabgeordneten Hannes Amesbauer, Dagmar Belakowitsch, Susanne Fürst und Gerald Hauser.

Zahlreiche FPÖ-Politiker:innen mit Beiträgen und Auftritten in rechtsextremen Medien

Zumindest 24 aktive oder ehemalige FPÖ-Politikerinnen und -Politiker haben in den vergangenen zehn Jahren selbst Beiträge in rechtsextremen Medien verfasst oder sind in diesen aufgetreten. Darunter etwa FPÖ-Parteiohmann Herbert Kickl, FPÖ-Oberösterreich-Obmann Manfred Haimbuchner, FPÖ-Steiermark-Obmann Mario Kunasek, FPÖ-Wien-Obmann Dominik Nepp, FPÖ-EU-Spitzenkandidat Harald Vilimsky, sowie die FPÖ Nationalratsabgeordneten Hannes Amesbauer, Gerhard Deimek, Susanne Fürst, Martin Graf und Axel Kassegger. Darüber hinaus war zumindest ein halbes Dutzend FPÖ-Politiker als Mitbetreiber von Medienkanälen, die dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet werden, aktiv.

Mehr als ein Dutzend FPÖ-Politiker Mitglieder in rechtsextremen Verbindungen

Zumindest 16 teils hochrangige aktive oder ehemalige FPÖ-Politiker sind Mitglieder in burschenschaftlichen Verbindungen, die dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet werden. Zum rechtsextremen Burschenschafterspektrum zählen insbesondere die deutschnationalen und schlagenden Burschenschaften, die sich in der „Burschenschaftlichen Gemeinschaft“ organisiert haben. Dort sind unter anderem die Burschenschaften „Aldania“, „Albia“, „Arminia“, „Brixia“, „Bruno Sudetia“, „Germania“, „Libertas“, „Nibelungia“, „Olympia“, „Suevia“ und „Teutonia“ vertreten. Mitglieder in diesen Verbindungen sind unter anderem aktive hochrangige FPÖ-Politiker, wie etwa der FPÖ-Generalsekretär Christian Hafenecker, der ehemalige FPÖ-Bundespräsidentenskandidat und Volksanwalt Walter Rosenkranz, die FPÖ-Nationalratsabgeordneten Martin Graf und Axel Kassegger, der Klubdirektor des FPÖ-Parlamentsklubs Norbert Nemeth, der Wiener FPÖ-Obmann Dominik Nepp, der Wiener FPÖ-Klubobmann Maximilian Krauss, der FPÖ-Wien-Landesgeschäftsführer Andreas Guggenberger, die Wiener FPÖ-Landtagsabgeordneten Udo Guggenbichler, Gerald Ebinger und Dietbert Kowarik sowie der FPÖ-Klubobmann im niederösterreichischen Landtag Reinhard Teufel.

Mehrere FPÖ-geführte Bundesministerien und sechs weitere FPÖ-Politiker und -Ressorts mit Beschäftigungen oder Geldern für Personen aus der rechtsextremen Szene

Mehrere von der FPÖ vormals geführte Bundesministerien und drei weitere hochrangige FPÖ-Politiker beschäftigten während der FPÖ-Regierungsbeteiligung von Ende 2017 bis Mai 2019 Mitarbeiter:innen mit Kontakten oder Sympathiebekundungen zur rechtsextremen Szene. Darunter waren das vom damaligen Vizekanzler und FPÖ-Obmann Heinz-Christian Strache geführte Sportministerium, das von Herbert Kickl geführte Innenministerium und das von Beate Hartinger-Klein geführte Sozialministerium. Darüber hinaus haben weitere FPÖ-Politiker ihre hohen politischen Funktionen in den vergangenen zehn Jahren dazu benutzt, um Personen aus der rechtsextremen Szene zu beschäftigen oder ihnen lukrative Aufträge zukommen zu lassen. Diverse oberösterreichische FPÖ-Landesregierungsressorts stechen hierbei mit Aufträgen an den in der rechtsextremen Szene verankerten Stefan Magnet hervor.

Gesamtbild: FPÖ tief im rechtsextremen Spektrum verankert

Die vorliegende Erhebung von SOS Mitmensch zeichnet hinsichtlich der Nähe der FPÖ zu Rechtsextremismus und zu rechtsextremen Szenen folgendes Gesamtbild:

1. Die Erhebung zeigt, dass die FPÖ eine extreme Dichte an Verflechtungs-, Unterstützungs- und Kontaktpunkten zu mehreren von Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextrem eingestuften Gruppierungen, Medien und Personen aufweist. Involviert in diese rechtsextremen Verflechtungen sind viele hochrangige FPÖ-Parteifunktionärinnen und -funktionäre bis hinauf zur aktuellen Parteispitze.
2. All diese Verflechtungen, Unterstützungen und Kontakte zu rechtsextremen Gruppierungen, Medien und Personen durch die FPÖ passieren im Wissen, dass offizielle Verfassungsschutzeinrichtungen diese Szenen als extremistisch einstufen. Die diesbezüglichen Verfassungsschutzberichte sind für alle offen einsehbar und wurden immer wieder öffentlich thematisiert.
3. Die Recherchen zeigen, dass zahlreiche FPÖ-Politikerinnen und -Politiker aktiv die Nähe zu rechtsextremen Personen und Gruppierungen suchen. So wurde eine Person, die vom deutschen Verfassungsschutz eindeutig als rechtsextremistisch eingestuft wird, in den FPÖ-Parlamentsklub eingeladen. Die Einladung dieses Rechtsextremisten wurde anschließend sowohl von FPÖ-Obmann Herbert Kickl als auch von FPÖ-Generalsekretär Christian Hafenecker in sozialen Medien ausdrücklich als „mutige Tat“ gewürdigt.
4. Die Erhebung von SOS Mitmensch zeigt zudem, dass die FPÖ aktiv mehrere Magazine, Medienkanäle und Plattformen fördert und finanziell unterstützt, die von offiziellen Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextremistisch eingestuft werden und deren Ursprünge teilweise in der Neonaziszene liegen. Dazu werden in diesen Medien teils großflächige bezahlte Inserate geschaltet und Beiträge verfasst. Rechtsextreme Kanäle werden darüber hinaus von hochrangigen FPÖ-Politiker:innen, darunter auch Parteiobmann Herbert Kickl, aktiv beworben.
5. Die FPÖ als Partei achtet nicht darauf, Personen, die in rechtsextremen Gruppierungen verankert sind, auf Distanz zu halten. Im Gegenteil, Personen, die Mitglieder in rechtsextremen Verbindungen sind, ebenso wie Personen, die mit rechtsextremen Szenen sympathisieren, sitzen zum Teil an zentralen Schaltstellen der FPÖ. Mitglieder rechtsextremer Verbindungen wurden in den vergangenen Jahren bei einzelnen Wahlen sogar als Spitzenkandidaten der Partei aufgestellt.
6. Zu guter Letzt zeigt die Erhebung, dass Ideologieelemente, die von Verfassungsschutzeinrichtungen als charakteristisch für die neuen rechtsextremistischen Szenen beschrieben werden, oftmals wortident von FPÖ-Organisationen und FPÖ-Personen propagiert werden. In den vergangenen Jahren hat eine zunehmende ideologischen Verschmelzung insbesondere mit der von Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextrem eingestuften „Identitären Bewegung“ stattgefunden.

Damit zeigt sich als Gesamtbild, dass große Teile der FPÖ und ihrer Parteiführung tief im rechtsextremen Spektrum verankert sind. Die FPÖ nimmt inzwischen in erheblichem Ausmaß jene Förderfunktion und Machtbrücke für außerparlamentarische rechtsextreme und verfassungsfeindliche Szenen ein, vor denen der österreichische Verfassungsschutz in seinem aktuellen Bericht ausdrücklich warnt. Die FPÖ überschreitet damit immer radikaler die Schwelle zum rechtsextremen Spektrum. Inzwischen kommt selbst der österreichische Verfassungsschutz, der bei der Nennung von parteinahen Akteurinnen und Akteuren bislang extrem zurückhaltend war, nicht mehr darum herum, ausdrücklich „freiheitliche Organisationen“ in Zusammenhang mit Rechtsextremismus zu nennen.

FPÖ stärkt Rechtsextremismus

Die FPÖ ist nicht nur tief im rechtsextremen Spektrum verankert, sie betreibt zudem auch erheblichen Aufwand, um Kreise, die von offiziellen Verfassungsschutzeinrichtungen als rechtsextrem eingestuft werden, aktiv zu stärken. Das passiert:

- auf finanzieller Ebene durch Inseratschaltungen, Beschäftigungsverhältnisse und Auftragsvergaben,

- auf der Ebene der Anmeldung und Organisation von gemeinsamen Kundgebungen, Veranstaltungen und Vernetzungen,
- durch konkrete personelle Überschneidungen,
- durch Verteidigen, Verharmlosen und teilweise sogar Loben von Gruppierungen, die vom Verfassungsschutz als rechtsextremistisch und verfassungsgefährdend eingestuft werden, sowie durch Gleichsetzen solcher Gruppierungen mit NGOs, die nicht vom Verfassungsschutz beobachtet werden,
- durch das Bewerben von rechtsextremen Medien und den aktiven Aufruf, solche Medien zu konsumieren, sowie
- durch teilweise wortidentische Übernahme, Verstärkung und Normalisierung von Ideologeelementen der neuen rechtsextremistischen Szenen.

Alarmierende Situation

Die Geschichte hat immer wieder und an unterschiedlichen Orten drastisch gezeigt, wohin Rechtsextremismus in letzter Konsequenz führen kann. Daher ist es alarmierend, dass eine Partei, die im österreichischen Parlament, in allen Landtagen und in drei Landesregierungen vertreten ist, und die den Anspruch auf die Kanzlerschaft stellt, die Schwelle zum Rechtsextremismus immer radikaler überschreitet und rechtsextreme Szenen aktiv fördert, bewirbt, finanziert und zum Teil sogar direkt in die eigene Partei integriert.

Erhebung nur Spitze des Eisbergs

Die in diesem Dossier erhobenen mehr als 200 personellen und strukturellen Verflechtungen der FPÖ mit rechtsextremen Szenen, Gruppierungen, Medien und Personen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind nur die sichtbare Spitze eines wesentlich größeren Eisbergs, über den die österreichische Bevölkerung Bescheid wissen sollte.

Rechtsextremer Charakter von Personen und Gruppierungen

Das österreichische Bundesamt für Verfassungsschutz bewertet in seinem jüngsten Bericht die aktuelle Lage der rechtsextremistischen Szene in Österreich als „eindeutig verfassungsgefährdend“.⁵ Der österreichische Verfassungsschutz ist, im Gegensatz zum deutschen Verfassungsschutz, bezüglich der konkreten Nennung einzelner Personen, Gruppierungen und Medien äußerst zurückhaltend. Parteien werden grundsätzlich nicht in die Berichte aufgenommen. Im Verfassungsschutzbericht 2023 werden unter anderem folgende Gruppierungen und Medien unter der Rubrik „Rechtsextremismus“ genannt:

- „Identitäre Bewegung Österreich (IBÖ)“
- „Die Österreicher (DO5)“
- „Funktionäre der Freiheitlichen Jugend (FJ)“
- „rechtsextreme deutschnationale Burschenschaften“
- „Aktion 451“
- „AUF1“
- „Info-DIREKT“
- „Heimatkurier“

Einige dieser als Teil der rechtsextremen Szene eingestuften Akteure weisen ein – teilweise sogar sehr enges – Naheverhältnis zur FPÖ auf. So war etwa bis 2023 der Wiener FPÖ-Klubobmann Maximilian Krauss Bundesobmann des „Rings Freiheitlicher Jugend“, dessen „Funktionäre“ im Verfassungsschutzbericht 2023 in Zusammenhang mit Rechtsextremismus Erwähnung finden. Der aktuelle Bundesobmann des „Rings Freiheitlicher Jugend“, Maximilian Weinzierl, ist ebenfalls FPÖ-Politiker. Auch in rechtsextremen deutschnationalen Burschenschaften sind FPÖ-Politiker teilweise stark vertreten – und umgekehrt, nehmen Mitglieder rechtsextremer Burschenschaften zum Teil eine tragende Funktion in der FPÖ ein.

Eine zentrale Rolle in der neuen rechtsextremen Szene in Österreich wird vom Bundesamt für Verfassungsschutz der „Identitären Bewegung“ zugeschrieben. Bereits im Jahr 2013 standen die „Identitären“ erstmals unter offizieller Beobachtung des österreichischen Verfassungsschutzes. Im Sommer 2014 veröffentlichte der Verfassungsschutz eine erste Einschätzung zu den Aktivitäten der „Identitären“ betreffend das Berichtsjahr 2013. Spätestens ab diesem Zeitpunkt musste allen in der österreichischen Politik klar sein, dass es sich bei den „Identitären“ um eine der rechtsextremen Szene zugehörigen Gruppierung handelt. Hier die im Juli 2014 veröffentlichte erste Einschätzung des Verfassungsschutzes zu den rechtsextremen „Identitären“ betreffend das Berichtsjahr 2013:

„Junge, konservativ und nationalistisch ausgerichtete Personen – zu einem großen Teil aus dem studentischen und burschenschaftlichen Milieu – bildeten im Jahr 2013 das primäre Rekrutierungsziel einer seit dem Jahr 2012 in mehreren österreichischen Bundesländern aktiven Bewegung. Diese mobilisiert über eine Facebook-Gruppe und behauptet, für „Heimat, Freiheit & Tradition“ zu stehen. Diese Personenverbindung versucht auf einer intellektuellen Ebene mit dem traditionellen Nationalismus zu brechen und vertritt die Idee des Ethnopluralismus, eine Ideologie der sogenannten „Neuen Rechten“. Der Begriff „Rasse“ wird dabei durch „Kultur“ ersetzt und kommt ohne biologische Vorbestimmung und Hierarchie der Rassen aus. [...]

Die beschriebene, für eine „Erhaltung der eigenen Identität“ werbende, Bewegung fungierte im Jahr 2013 als eine Art Sammelbecken für Aktivistinnen und Aktivisten aus unterschiedlichen Bereichen, die Affinitäten zum Rechtsextremismus aufweisen. Es sind unter den Mitgliedern und Sympathisanten u.a. Personen aus dem studentisch-burschenschaftlichen Bereich wie auch amtsbekannte Neonazis zu finden.“

⁵ Siehe den Verfassungsschutzbericht 2023 auf S. 24:

https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240531.pdf

Im Jahr 2014 wurden die „Identitären“ vom österreichischen Verfassungsschutz noch intensiver unter Beobachtung gestellt, unter anderem, weil sie „gegen jegliche Form der auf Pluralismus und Menschenrechten beruhenden Gesellschaftsordnung [mobilisieren]“. Daraufhin erfolgte im Sommer 2015 eine noch präzisere Einschätzung des rechtsextremen Charakters, des rassistisch-nationalistischen Weltbildes und der Neonazi-Verbindungen der „Identitären“:

„Seit dem Jahr 2012 versuchen jüngere Neonazis und Personen aus dem studentischen und burschenschaftlichen Milieu, ein aus Frankreich kommendes, im Internet sehr aktives, modernes und von popkulturellen Protestformen geprägtes Ideologiekonzept der „Neuen Rechten“ in Österreich zu etablieren. Die als „Bewegung“ auftretende Szene, stellt die „Identität des eigenen Volkes“ in den Mittelpunkt ihrer Propaganda. Unter dem Deckmantel das jeweilige Land respektive „ganz Europa“ vor einer „Islamisierung“ und vor Massenzuwanderung schützen zu müssen, wird auf einer pseudo-intellektuellen Grundlage versucht, das eigene rassistisch/nationalistisch geprägte Weltbild zu verschleiern. Die Distanzierung vom Neonazismus in öffentlichen Statements ist als taktisches Manöver zu werten, da sich in den Reihen der Bewegungseliten amtsbekannte Neonazis befinden und Kontakte in andere rechtsextremistische Szenebereiche bestehen.“⁶

Im österreichischen Verfassungsschutzbericht 2016 wurden die „Identitären“ dann nicht mehr nur als Verdachtsfall, sondern eindeutig als „rechtsextrem“ eingestuft und als „alter rechtsextremer Wein in neuen Schläuchen“ bezeichnet. Der Verfassungsschutz schrieb:

„Es handelt sich bei den Identitären um einen erneuten Versuch, ein Netzwerk des modernisierten Rechtsextremismus in der Fortführung der zuvor beschriebenen Neuen Rechten zu schaffen und mit islam- und fremdenfeindlichen Aktionen öffentliche Räume zu erobern. Als maßgebliches Ideologiefundament beziehen sich die Identitären auf eine ethnopluralistische Weltanschauung. Mit dem Begriff „Ethnopluralismus“ wird ein Theoriekonzept bezeichnet, welches den für Rechtsextreme typischen Rassismus neu und weniger angreifbar begründen soll.“⁷

Im österreichischen Verfassungsschutzbericht 2023 wurde erstmals ausführlich das Verhältnis der „Neuen Rechten“ zu Parteien, sogenannten „alternativen Medien“ und „einschlägigen Burschenschaften“ thematisiert – und ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die rechtsextreme Szene auf die Unterstützung durch Parteien angewiesen sei, um ihre Ziele zu erreichen:

„Das übergeordnete Ziel neurechter Gruppierungen war auch im Jahr 2023 die Überwindung der herrschenden demokratischen, rechtsstaatlichen und gesellschaftlichen Ordnung. Die „Identitäre Bewegung Österreich“ (IBÖ) existiert seit 2012 und tritt personell und inhaltlich auch als „Die Österreicher“ (DO5) auf. Bei IBÖ/DO5 handelt es sich um die zentrale Gruppierung der „Neuen Rechten“. [...]

Die oft hetzerische Propaganda gleicht dabei einer „geistigen Brandstiftung“: Um eine ethnische und kulturelle Homogenisierung des „Volkes“ herbeizuführen, sollen bestehende demokratische Systeme und Institutionen unterminiert sowie kriminalisierte Minderheiten sanktioniert werden. Neben einem schrittweisen Abbau der demokratischen und liberalen Grundprinzipien verfolgt die „Neue Rechte“ das Ziel, grundlegende Menschenrechte im Verfassungsrang infrage zu stellen und allenfalls zu ändern. Mit dem sogenannten „Ethnopluralismus“ verschleiern neurechte Gruppierungen wie beispielsweise die IBÖ den gelebten Rassismus. [...]

2023 ist es der „Neuen Rechten“ aufgrund der instabilen wirtschaftlichen und geopolitischen Lage durchaus gelungen, den öffentlichen Diskurs zu beeinflussen und Narrative wie „Bevölkerungsaustausch“ oder „Remigration“ zu streuen. Diese nationalsozialistisch

⁶ Siehe: https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/Verfassungsschutzbericht_fuer_das_Jahr_2014.pdf (ab S. 23)

⁷ Siehe: https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/Verfassungsschutzbericht_2016.pdf (ab S. 43)

konnotierten Begriffe werden als rechtsextremistisch eingestuft, da mit diesen verschleiert „die Umvolkung“ oder „der Volkstod“ benannt werden. [...]

Ohne parlamentarische Mittel, politische Meinungsbildung beziehungsweise Einflussnahme, würde die „Neue Rechte“ bei der Verfolgung ihrer Ziele in absehbarer Zeit an ihre Grenzen stoßen. Parteien, in deren politischer Agenda die „Neue Rechte“ ideologische Anknüpfungspunkte für sich erkennen, werden gezielt mittels politischem Aktivismus unterstützt, um diese auf Regierungs- und damit Entscheidungsebene zu heben. [...]

Eingang in entsprechende Räume fanden neben Aktivistinnen und Aktivisten der „Neuen Rechten“ auch diverse „alternative Medien“. Mit dem Gründer des alternativen, rechtsextremistischen Mediums „AUF1“ fand beispielsweise eine gemeinsame Podiumsdiskussion statt. Die „Neue Rechte“ trägt mit der Etablierung und Stärkung von alternativen Medien gezielt zur Verbreitung von rechtsextremistischen Narrativen und Propaganda bei, die nicht nach journalistischen Kriterien überprüft wird. Zu diesen Medien zählen – neben „AUF1“ – vor allem auch „Info-DIREKT“ und der „Heimatkurier“. Bei diesen „alternativen Medien“ sind personelle Überschneidungen zum Personenkreis der „Neuen Rechten“, allen voran der IBÖ, erkennbar. Mit dieser Methode soll die öffentliche Meinungsbildung im Hinblick auf die Durchsetzung der eigenen Ziele beeinflusst werden. [...]

Die Sommermonate wurden seitens der IBÖ für mehrere Vernetzungstreffen genutzt, wodurch die Bewegung einen Zuwachs an Sympathisantinnen und Sympathisanten erzielen konnte. Die abgehaltenen Treffen zielten auf eine internationale Vernetzung sowie auf die Parteipolitik ab. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang diverse Veranstaltungen einer deutschen Partei sowie das jährlich stattfindende Sommerlager der „Identitären Bewegung“ in Deutschland, die von IBÖ-Aktivistinnen und -Aktivisten besucht wurden. Außerdem wurde von der IBÖ Ende Juli 2023 eine „Remigrationsdemo“ organisiert, an der Gruppen aus dem Ausland – darunter Personen aus Deutschland, Italien, Belgien und der Schweiz – teilnahmen. Als Redner trat unter anderem ein höherer Funktionär der Vorfeldorganisation einer rechten Partei auf. Dieser verkündete bei der Kundgebung, dass zwischen der IBÖ und der Vorfeldorganisation ein Schulterschluss vollzogen wurde, der „erst der Anfang von etwas ganz, ganz Großem“ sein würde. Am Vorabend der „Remigrationsdemo“ wurde im Vereinskeller der IBÖ eine Kampfsportveranstaltung mit internationalen Gästen veranstaltet. [...]

Im November 2023 untersagte die Universität Wien eine Veranstaltung mit einem der bekanntesten Rechtsextremisten Deutschlands. Infolgedessen kündigte eine neu gegründete Tarngruppe der IBÖ – die „Aktion 451“ – eine Kundgebung mit einer Rede des besagten deutschen Rechtsextremisten auf der Rampe vor dem Haupteingang der Universität Wien an. Die Gründung dieser Gruppe war ein Versuch, auch an österreichischen Universitäten Sympathisantinnen und Sympathisanten zu gewinnen. Die Zahl „451“ bezieht sich auf das Buch „Fahrenheit 451“ von Ray Bradbury, an dessen ideologischer Ausrichtung sich das rechte Lager orientiert. Angelehnt an die Dystopie von Bradbury wird von der „Neuen Rechten“ fälschlicherweise behauptet, dass kritische Bücher und Gedanken an den Universitäten verboten seien. An der „Aktion 451“ nahmen bekannte Aktivistinnen und Aktivisten der IBÖ, Funktionärinnen und Funktionäre der „FJ“ sowie Mitglieder rechtsextremer deutschnationaler Burschenschaften teil. Einschlägige Burschenschaften bieten dabei Vernetzungsräume auf unterschiedlichen Ebenen: Zum einen machte sich gerade die „Aktion 451“ die universitären Räume „zurückzuerobern“ zum Ziel, was sich mit dem Aktionsfeld von Burschenschaften deckt. Zum anderen stellen einschlägige Burschenschaften der „Neuen Rechten“ ihre Räumlichkeiten als Veranstaltungsorte zur Verfügung, wobei zwischen diesen ein gruppenübergreifendes Rekrutierungspotenzial besteht. Die personellen Überschneidungen werden dabei regelmäßig bei öffentlichen Veranstaltungen von Burschenschaften sichtbar, bei denen Kader der „Neuen Rechten“ – allen voran der IBÖ – und Mitglieder und Funktionäre freiheitlicher Organisationen gemeinsam auftreten.“⁸

⁸ Siehe: https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240517_BF.pdf (ab S. 21)

Erstmals werden vom österreichischen Verfassungsschutz im Bericht 2023 „freiheitliche Organisationen“ und hier ganz konkret die „Freiheitliche Jugend (FJ)“ als Akteure der rechtsextremen Szene genannt. Damit weist der Verfassungsschutz so klar wie noch nie darauf hin, dass es keine Abgrenzung mehr zwischen der rechtsextremen Szene und einer bestimmten politischen Partei bzw. ihrem Umfeld gibt. Namentlich genannt wird die betreffende Partei jedoch nicht. Die vom österreichischen Verfassungsschutz der rechtsextremen Szene zugeordneten Medien („AUF1“, „Info-DIREKT“, „Heimatkurier“) sind darüber hinaus allesamt Medien, die von ebendieser nicht genannten Partei mittels Inseratschaltungen unterstützt und teilweise auch mit Beiträgen gefüttert werden

Der deutsche Verfassungsschutz ist wesentlich explizierter als der österreichische Verfassungsschutz bei der Nennung konkreter Personen, Gruppierungen und Organisationen, die als rechtsextrem oder als Rechtsextremismus-Verdachtsfall eingeordnet werden. Ein gravierender Unterschied ist darüber hinaus, dass das deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz auch ausdrücklich Parteien beobachtet und nennt, die als extremistisch oder als Extremismus-Verdachtsfall bewertet werden. Der aktuelle deutsche Verfassungsschutzbericht 2023 nennt auch einige Akteure, die für Österreich relevant sind, weil FPÖ-Politiker:innen und FPÖ-Organisationen teils intensive Kontakte zu ihnen pflegen oder sie direkt oder indirekt unterstützen:

- „Alternative für Deutschland (AfD)“
- „Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)“
- „Martin Sellner“
- „Götz Kubitschek“
- „Institut für Staatspolitik (IfS)“

Auch vom deutschen Verfassungsschutz wird der „Identitären Bewegung“ eine wichtige Rolle im Bereich der „rechtsextremistischen Akteure“ zugeschrieben. In Deutschland wurde die „Identitäre Bewegung“ erstmals im Verfassungsschutzbericht 2019 als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft, nachdem sie ab 2016 als Verdachtsfall eingestuft worden war. Das deutsche Bundesamt für Verfassungsschutz schreibt zur Ideologie der „Identitären Bewegung“:

„Die IBD bekennt sich zum Prinzip des Ethnopluralismus. Dies bedeutet, dass die Idealvorstellung einer staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung in einem ethnisch und kulturell homogenen Staat besteht. Diese Ideologie verstößt gegen die grundgesetzlich verankerte Menschenwürde sowie das Demokratieprinzip und ist somit mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung unvereinbar.“⁹

Im Juni 2020 bestätigte das Verwaltungsgericht Berlin die Einstufung der „Identitären Bewegung“ als „gesichert rechtsextrem“. Der Antrag der „Identitären Bewegung“, die Einstufung zu unterlassen, wurde vom Gericht zurückgewiesen. Das Gericht erklärte, die Gruppe verfolge laut eigenen Veröffentlichungen Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung.¹⁰ Auch das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg (OVG) bestätigte die Einstufung der „Identitären Bewegung“ als „Verdachtsfall“ und als „gesichert rechtsextrem“ in den Verfassungsschutzberichten der Jahre 2016 bis 2019.¹¹ Auch das Verwaltungsgericht Köln wies eine Klage der „Identitären“ ab.¹² Im deutschen Verfassungsschutzbericht 2023 wird als „Leitfigur der deutschsprachigen ‚Identitären Bewegung‘“, der österreichische Staatsbürger „Martin Sellner“ genannt, der „seine Reichweite zur verstärkten Propagierung des von ihm maßgeblich entwickelten Konzepts der ‚Remigration‘ nutzt“. Erwähnt wird dabei auch ein Treffen in Potsdam am 25. November 2023,

⁹ Siehe: https://www.verfassungsschutz.de/DE/themen/rechtsextremismus/begriff-und-erscheinungsformen/begriff-und-erscheinungsformen_node.html

¹⁰ Siehe: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/identitaere-bewegung-darf-gesichert-rechtsextrem-genannt-werden-16828445.html>

¹¹ Siehe: <https://www.rnd.de/politik/gericht-bestaetigt-identitaere-bewegung-durfte-als-verdachtsfall-ingestuft-werden-ZUOPL5HOVSQOP6RAFUAAPYM7CA.html>

¹² Siehe: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/verfassungsschutz-extremismus-identitaere-bewegung-100.html>

„an dem unter anderem auch Politikerinnen und Politiker der AfD (Verdachtsfall), Protagonisten der Neuen Rechten und Unternehmer teilgenommen haben. Inhalt der Veranstaltung war unter anderem das Sammeln von Spenden für Akteure der Neuen Rechten sowie die AfD. Im Rahmen der Veranstaltung stellte Sellner seine Überlegungen zur praktischen und systematischen Umsetzung des Konzepts der „Remigration“ vor.“¹³

Darüber hinaus erwähnt werden im aktuellen Bericht des deutschen Verfassungsschutzes unter anderem:

- Die Vernetzung zwischen deutschen und österreichischen Rechtsextremisten bei einer „Remigrations“-Demonstration im Juli 2023 in Wien, an der auch Personen aus der FPÖ teilnahmen.¹⁴
- das von „Götz Kubitschek“ mitgegründete „Institut für Staatspolitik“ als „rechtsextremistischer Akteur der Neuen Rechten“.¹⁵ Kubitschek wurde von der FPÖ im November 2023 in den Parlamentsklub der Partei eingeladen.
- die mit der FPÖ eng verbundene „Alternative für Deutschland (AfD)“ als „rechtsextremistischer Verdachtsfall“.¹⁶

Im Folgekapitel werden für den Zeitraum der vergangenen zehn Jahre (ab 2014) markante personelle und strukturelle Verflechtungs-, Kontakt- und Unterstützungspunkte zwischen der FPÖ und Personen, Organisationen und Gruppierungen, die dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet werden, identifiziert.

¹³ Siehe: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=16 (ab S. 100)

¹⁴ Siehe: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=16 (S. 102)

¹⁵ Siehe: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=16 (S. 104)

¹⁶ Siehe: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023.pdf?__blob=publicationFile&v=16 (ab S. 113)

Chronologie der FPÖ-Verflechtungen mit der rechtsextremen Szene

Im Folgenden eine Chronologie der FPÖ-Verflechtungen mit rechtsextremen Szenen in Österreich und Deutschland für den Zeitraum der Jahre 2014 bis 2024. Als Verflechtungspunkte klassifiziert werden:

- Auftritte von Rechtsextremisten bei der FPÖ oder auf Einladung der FPÖ
- Teilnahme von FPÖ-Politiker:innen und -Mitarbeiter:innen an Kundgebungen, Treffen und Kongressen der rechtsextremen Szene sowie Beiträge auf diesen Veranstaltungen
- FPÖ-Veranstaltungen als Vernetzungstreffen von Rechtsextremisten
- Einbindung von Personen aus der rechtsextremen Szene auf FPÖ-Veranstaltungen
- Mitarbeiter:innen von FPÖ-Ministerien und FPÖ-Mandatar:innen mit Kontakten zur rechtsextremen Szene während der FPÖ-Regierungsbeteiligung 2017-2019
- Finanzielle Unterstützung von FPÖ-geführten Einrichtungen und Organisationen für rechtsextreme Veranstaltungen
- Finanzielle Aufträge von FPÖ-geführten Einrichtungen und Organisationen an Personen aus der rechtsextremen Szene
- Finanzielle Unterstützung von FPÖ-Personen und FPÖ-geführten Einrichtungen für Medien der rechtsextremen Szene
- Werbung von FPÖ-Politiker:innen für rechtsextreme Medien sowie Beiträge von FPÖ-Politiker:innen in Medien der rechtsextremen Szene
- Vermietung von Räumen durch FPÖ-Politiker:innen an Organisationen der rechtsextremen Szene
- Bewerbung, Verteidigung und/oder Verharmlosung rechtsextremer Gruppierungen und rechtsextremer Veranstaltungen durch FPÖ-Politiker:innen und Personen aus FPÖ-Vorfeldorganisationen
- Sonstige gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen der FPÖ mit der rechtsextremen Szene
- Verschmelzung der FPÖ mit Ideologieelementen rechtsextremer Gruppierungen

Die Chronologie umfasst insgesamt mehr als 200 Einträge. Sie startet mit dem jüngsten Verflechtungspunkt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- 26. Juni 2024** Auftritt des FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Christian Hafenecker* im vom österreichischen Verfassungsschutz als „rechtsextremistisch“¹⁷ eingestuften Medienkanal „AUF1“ des Rassisten Stefan Magnet.¹⁸
- 13. Juni 2024** Auftritt der FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Susanne Fürst* im vom österreichischen Verfassungsschutz als „rechtsextremistisch“¹⁹ eingestuften Medienkanal „AUF1“ des Rassisten Stefan Magnet.²⁰
- 12. Juni 2024** Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ über die intensive Inseratentätigkeit der FPÖ und von FPÖ-Politikerinnen und -Politikern in zahlreichen Online-Medien, die dem rechtsextremen Spektrum zugeordnet werden.²¹
- 31. Mai 2024** Laut Einträgen auf Social Media treffen die FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Dagmar Belakowitsch*²² und *Christian Ries* sowie Vertreter der *Freiheitlichen Jugend*, darunter der Obmann der

¹⁷ Verfassungsschutzbericht 2023, https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240517_BF.pdf

¹⁸ Siehe: <https://auf1.tv/nachrichten-auf1/hafenecker-fpoe-so-haben-oevp-politiker-von-den-corona-millionen-profitiert>

¹⁹ Verfassungsschutzbericht 2023, https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240517_BF.pdf

²⁰ Siehe: <https://auf1.tv/nachrichten-auf1/dr-susanne-fuerst-fpoe-wenn-man-will-kann-man-schlepperverkehr-abstellen>

²¹ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2024/06/12/fpoe-rechtsextreme-medien-ueberall-inserate/>

²² Siehe: <https://www.puls24.at/news/politik/belakowitsch-traf-umstrittenen-afd-politiker-in-wien/329687>

Freiheitlichen Jugend Oberösterreich, Silvio Hemmelmayr, den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich.²³ Dieser hatte sich selbst süffisant als „das freundliche Gesicht des NS“ bezeichnet. Laut Medienberichten strebt die nordrhein-westfälische AfD ein Ausschlussverfahren gegen ihn an.²⁴

28. Mai 2024

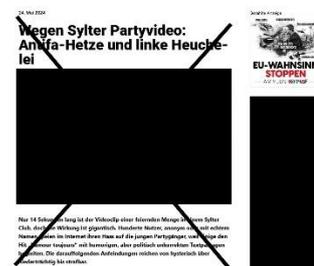
Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ über eine Einladung der mit zahlreichen FPÖ-Politikern bestückten deutschnationalen Burschenschaft „Aldania“ an den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich, eine Festrede zu halten. FPÖ-„Aldania“-Mitglieder sind unter anderem der Wiener FPÖ-Obmann *Dominik Nepp*, der Wiener FPÖ-Klubobmann *Maximilian Krauss* sowie der Wiener FPÖ-Landesgeschäftsführer *Andreas Guggenberger*. Keiner der Genannten distanzierte sich öffentlich sich vom Auftritt Helferichs.²⁵

23. Mai 2024

Trotz Rechtsextremismus-Skandals rund um Äußerungen des AfD-Europakandidaten Maximilian Krah zur Nazi-SS, stimmt die **FPÖ** gegen den Ausschluss der unter Verfassungsfeindlichkeitsverdacht stehenden AfD aus der Rechtsaußenfraktion im europäischen Parlament. Die FPÖ bleibt jedoch in der Minderheit. Die Mehrheit der Rechtsaußenfraktion ist der Ansicht, dass die AfD zu radikal ist.²⁶

Mai 2024

Inserat der **FPÖ** auf der Webseite des „Identitären“-nahen und der rechtsextremen Szene zugeordneten Mediums „Heimatkurier“. Siehe den Screenshot.



Mai 2024

Inserat der **FPÖ** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



²³ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2024/06/04/blaus-stelldichein-mit-helferich/>

²⁴ Siehe: <https://www.deutschlandfunk.de/nrw-afd-strebt-parteiausschluss-des-bundestagsabgeordneten-matthias-helferich-an-100.html>

²⁵ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2024/05/28/das-freundliche-gesicht-des-ns-bei-der-aldania-wien/>

²⁶ Siehe: <https://orf.at/stories/3358562/>

Mai 2024

Inserate der **FPÖ** und von FPÖ-EU-Kandidat **Gerald Hauser** auf der Webseite des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



12.-14. April 2024

Laut Bericht des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes veranstaltete der „Freiheitliche Akademikerverband Steiermark“ zum sechsten Mal eine Akademie gemeinsam mit Proponenten der rechtsextremen Szene. Als Teilnehmer angekündigt war laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes auch FPÖ-Generalsekretär Christian Hafenecker mit einem Beitrag („5 Jahre nach Ibiza. Wo steht die FPÖ heute?“). Ob er das Referat tatsächlich gehalten hat, ist nicht öffentlich bekannt.²⁷

30. März 2024

Auftritt von FPÖ-EU-Spitzenkandidaten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen Medienkanal „AUF1“ des Rassisten²⁸ Stefan Magnet.²⁹

14. März 2024

In einem Posting auf Facebook ruft FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** dazu auf, den rechtsextremen Medienkanal „AUF1“ des Rassisten³⁰ Stefan Magnet zu besuchen. Siehe den Screenshot.



²⁷ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/april-2024/freiheitliche-fortbildung>

²⁸ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/skandaloese-rassistische-erguesse-von-verschwoerungssender-chefredakteur>

²⁹ Siehe: <https://auf1.tv/lagebesprechung-auf1/die-eu-europas-untergang-oder-europas-einzige-chance>

³⁰ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/skandaloese-rassistische-erguesse-von-verschwoerungssender-chefredakteur>

- 16. Februar 2024** Zehnter „Akademikerball“ der *Wiener FPÖ* in der Wiener Hofburg. Der Burschenschafterball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschafter, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.
- 26. Jänner 2024** Auf Einladung der laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes rechtsextremen „Österreichischen Landsmannschaft“³¹ kommen die Rechtsextremisten Maximilian Kraus und Götz Kubitschek nach Wien. Laut Bericht des „Standard“ nehmen auch *Personen aus der FPÖ* am Treffen teil.³²
- 18. Jänner 2024** SOS Mitmensch veröffentlicht eine Recherche, wonach sowohl die *FPÖ* als auch die AfD in den vergangenen zwei Jahren regelmäßig „identitäre“ Kreise rund um das Magazin „Info direkt“ unterstützt haben. AfD-Politiker und die FPÖ haben das „identitäre“ Magazin, das als Fanblatt des Rechtsextremisten Martin Sellner auftritt und laut dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes „seine Wurzeln im organisierten Neonazismus“ hat, mehrfach mittels Inseratschaltungen finanziell gefördert.³³
- 10. Jänner 2024** FPÖ-Generalsekretär *Christian Hafenecker* verteidigt in einer Presseaussendung des *FPÖ-Parlamentsklubs* das rechtsextreme Geheimgespräch in Potsdam und bezeichnet die dort diskutierten rassistischen Pläne als „patriotische Standpunkte“.³⁴
- 15. Dezember 2023** Die FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Harald Stefan* und *Susanne Fürst* sprechen sich in Presseaussendungen im Namen ihrer Partei gegen die geplante Ausweitung des Verbotsgesetzes aus.³⁵ Fürst verteidigt in der von ihr mitgetragenen FPÖ-Aussendung darüber hinaus indirekt die rechtsextremen „Identitären“, indem sie kritisiert, dass „die Regierung all diejenigen kriminalisieren und in Schwierigkeiten bringen wolle, die diese Probleme offen ansprechen würden, wie etwa das Vorgehen gegen Vereine, welche die illegale Masseneinwanderung sowie die Islamisierung ablehnen und sich für die österreichische sowie europäische Identität stark machen, zeige“.³⁶
- 20. November 2023** FPÖ-Obmann *Herbert Kickl* und FPÖ-Generalsekretär *Christian Hafenecker* loben auf Facebook den Auftritt des deutschen Rechtsextremisten Götz Kubitschek im FPÖ-Parlamentsklub als „mutiges Manöver der FPÖ“.³⁷ Siehe die Screenshots.

³¹ <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/schutzverein-oesterreichische-landsmannschaft-oelm>

³² Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000204733/proteste-gegen-afd-politiker-kraus-und-rechtsextremen-kubitschek-in-wien>

³³ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/afd-und-fpoe-unterstuetzten-mehrfach-sellner-fanmagazin>

³⁴ Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240110_OTSO124/fpoe-hafenecker-voellig-unverstaendliche-aufregung-ueber-patriotische-standpunkte-zu-asyi-und-zuwanderung

³⁵ Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231215_OTSO110/fpoe-stefan-verbotsgesetz-novelle-ignoriert-wurzeln-des-aktuellen-judenhasses-und-ist-rechtsstaatlich-bedenklich

³⁶ Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231215_OTSO140/fpoe-fuerst-die-regierung-will-den-real-hass-auf-unseren-strassen-nicht-wahrhaben-und-lenkt-daher-ab

³⁷ Siehe: <https://www.facebook.com/herbertkickl/posts/885424052950393>

Herbert Kickl · 14 Std. · 

Es war ein mutiges und im Sinne des Grundrechts auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit absolut nötiges Manöver der FPÖ. Nach der peinlichen Absage eines Vortrags von Götz Kubitschek durch die Universität Wien und linksextremen Störaktacken trat der deutsche Verleger und Autor im Freiheitlichen Parlamentsklub im Rahmen einer Podiumsdiskussion des Freiheitlichen Bildungsinstituts auf. Aus prinzipieller Notwendigkeit, aber in diesem Fall auch aus durchaus gegebenem Anlass wurde über die wachsende Gefahr des Linksextremismus gesprochen. FPÖ-TV war selbstverständlich für euch mit dabei!



294 · 23 Kommentare · 21 Mal geteilt

Christian Hafenecker · 14 Std. · 

Es war ein mutiges und im Sinne des Grundrechts auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit absolut nötiges Manöver der FPÖ. Nach der peinlichen Absage eines Vortrags von Götz Kubitschek durch die Universität Wien und linksextremen Störaktacken trat der deutsche Verleger und Autor im Freiheitlichen Parlamentsklub im Rahmen einer Podiumsdiskussion des Freiheitlichen Bildungsinstituts auf. Aus prinzipieller Notwendigkeit, aber in diesem Fall auch aus durchaus gegebenem Anlass wurde über die wachsende Gefahr des Linksextremismus gesprochen. FPÖ-TV war selbstverständlich für euch mit dabei!



229 · 8 Kommentare · 33 Mal geteilt

17. November 2023

Auftritt des deutschen Rechtsextremisten Götz Kubitschek im Parlament in den Räumen des *FPÖ-Parlamentsklubs* auf Einladung des *Freiheitlichen Bildungsinstituts* und des FPÖ-Parlamentsklubs. Gemeinsam mit dem Rechtsextremisten Kubitschek am Podium sitzen der FPÖ-Generalsekretär *Christian Hafenecker*, der FPÖ-Nationalratsabgeordnete *Axel Kassegger*, der Bundesobmann der *Freiheitlichen Jugend* und FPÖ-Bezirksparteiobmann *Maximilian Weinzierl* sowie der Klubdirektor des FPÖ-Parlamentsklubs *Norbert Nemeth*.³⁸ Das von Kubitschek betriebene und inzwischen aufgelöste „Institut für Staatspolitik“ wird vom deutschen Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ angesehen.³⁹ Zur Debatte nach Wien geladen hatte der *Ring Freiheitlicher Studenten*. Ursprünglich sollte die Diskussion in einem angemieteten Hörsaal der Universität stattfinden

³⁸ Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231118_OTS0018/fpoe-hafeneckergraf-parlament-erteilte-der-universitaet-demokratie-nachhilfe

³⁹ Siehe: <https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/kurzmeldungen/DE/2023/2023-04-26-ifs-ein-prozent.html>

und wurde dann in die Räumlichkeiten des FPÖ-Parlamentsklubs verlegt.⁴⁰

- 13. Oktober 2023** Referat des Betreibers des rechtsextremen Medienkanals „AUF1“, Stefan Magnet, im *FPÖ-Parlamentsklub*. Mit am Podium sitzt FPÖ-Generalsekretär *Christian Hafenecker*.⁴¹
- 18. September 2023** Auftritt von FPÖ-Obmann *Herbert Kickl* und AfD-Obfrau Alice Weidel im rechtsextremen Medienkanal AUF1.⁴²
- 31. August 2023** Laut Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ zieht das vom FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Axel Kassegger* geleitete „*Freiheitliche Bildungsinstitut*“ Vordenker der rechtsextremen „Identitären“ als „Experten“ heran, um FPÖ-Mitglieder zu unterrichten.⁴³
- 21. August 2023** „FPÖ-Obmann *Herbert Kickl* bezeichnet die Identitären im „Sommergespräch“ des ORF als „NGO von rechts“, wo nichts dagegenspricht, es zu unterstützen, wenn „sie ein politisches Projekt oder eine Initiative betreiben, das aus unserer Sicht in Ordnung ist“. Weiters vergleicht Kickl die „Identitären“ mit NGOs wie Greenpeace oder Global 2000. Und er empfiehlt dem ORF, „Identitäre“ in Sendungen einzuladen. Kickl verteidigt auch die Rhetorik der „Identitären“, kritisiert das Verbot ihrer Symbole und attackiert den Verfassungsschutz, der die „Identitären“ als rechtsextrem und gefährlich einstuft.⁴⁴
- 30. Juli 2023** FPÖ-Generalsekretär *Christian Hafenecker* verteidigt in einer Partei-Presseaussendung eine von „Identitären“ mitorganisierte Demonstration vom Vortag und bezeichnet sie wortwörtlich als „Patrioten-Demo“ bzw., in Verwendung von Vokabular, das von „Identitären“ genutzt wird, als „patriotische Demo für Remigration und gegen den fortgesetzten Bevölkerungsaustausch“.⁴⁵
- 29. Juli 2023** Eine von rechtsextremen Gruppierungen, wie der „Identitären Bewegung“, organisierte Demonstration findet mit Unterstützung von Personen aus der FPÖ in Wien statt. Neben dem „Identitären“ Martin Sellner tritt auch *Silvio Hemmelmayr*, Obmann der *Freiheitlichen Jugend Oberösterreich* und FPÖ-Gemeinderat in Eferding, als Redner auf.^{46/47} Mit dabei ist auch der FPÖ-Chef von Salzburg Stadt, *Paul Dürnberger*. Er wird dabei fotografiert, wie er auf der Demonstration

⁴⁰ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000195725/deutscher-rechtsextremist-kubitschek-trat-unter-protest-vor-uni-wien-auf>

⁴¹ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000191091/fpoe-lud-parteinaher-alternativmedien-in-ihren-parlamentsklub-ein>

⁴² Siehe: <https://auf1.tv/das-grosse-interview/kickl-weidel-wende-zum-guten-wird-ein-harter-kampf>

⁴³ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2023/08/31/fpoe-schulung-in-identitaerer-propaganda/#more-31008>

⁴⁴ Siehe: <https://orf.at/stories/3328406/>

⁴⁵ Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230730_OTS0013/fpoe-hafenecker-kritisiert-linksextreme-gewalt-samt-verherrlichung-durch-journalisten-gegen-gestrig-patrioten-demo

⁴⁶ Siehe: <https://www.info-direkt.eu/2023/07/26/hintergrundinfos-zur-demo-fuer-remigration-diesen-samstag-in-wien/>

⁴⁷ Siehe: <https://www.derstandard.de/story/3000000180463/identitaere-demo-mit-freiheitlicher-unterstuetzung-in-wien>

eine gelbe Fahne trägt, die farblich der Symbolik der „Identitären“ gleicht.^{48/49/50}

Juli 2023

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** und der FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Susanne Fürst** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



Juli 2023

Gastbeitrag des FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Axel Kassegger** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.

13. Juni 2023

Laut Bericht von „Standard“ und „NÖN“ leitet ein „Identitärer“ eine neue FPÖ-Jugendgruppe in Niederösterreich. **Elias Schuch** wurde im Bezirk Korneuburg im Beisein der niederösterreichischen FPÖ-Landtagsabgeordneten **Michael Sommer** und **Hubert Keyl** als Leiter einer Untergruppe der „Freiheitlichen Jugend“ präsentiert.^{51/52}

April 2023

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



⁴⁸ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2024/03/05/salzburg-diese-blauen-in-den-gemeinderat/>

⁴⁹ Siehe: <https://salzburg.orf.at/stories/3223857/>

⁵⁰ Siehe: <https://wien.orf.at/stories/3218013/>

⁵¹ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000174457/identitaerer-leitet-neue-fpoe-jugendgruppe-in-niederoesterreich>

⁵² Siehe: <https://www.noen.at/korneuburg/stockerau-fpoe-gruendet-jugendgruppe-und-setzt-nach-ueberfaellen-erste-aktion-370957000>

- März 2023** Laut Bericht des Magazins „profil“, bildet das *Freiheitliche Bildungsinstitut* den politischen Nachwuchs mithilfe von Rechtsextremisten aus: „Ein Referent war der Wiener Martin Semlitsch, der als Vordenker der „Identitären Bewegung“ in Erscheinung trat, [...] Für den Verfassungsschutz ist die österreichische „Identitäre Bewegung“ rechtsextrem, mit dem Gründer, Martin Sellner, schrieb Semlitsch im Vorjahr ein Buch [...] Vorträge in der Akademie hielten außerdem Benedikt Kaiser und Erik Lehnert. Kaiser und Semlitsch treten regelmäßig beim deutschen Institut für Staatspolitik (IfS) auf, Lehnert ist dessen Leiter. Das IfS wird vom deutschen Verfassungsschutz seit April als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft.“⁵³
- 24. Februar 2023** Neunter Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der *Wiener FPÖ* in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.
- 24. Jänner 2023** Die Initiative „Stoppt die Rechten“ veröffentlicht eine Liste von neun Politiker:innen der FPÖ Niederösterreich, die eine Nähe zu Rechtsextremismus und teilweise sogar Neonazismus aufweisen.⁵⁴
- 20. Jänner 2023** Laut Bericht des Bayerischen Rundfunks zeigen sich auf Einladung zweier AfD-Abgeordneter Mitglieder verfassungsfeindlicher Organisationen mit mutmaßlichen „White Power“-Gesten im bayrischen Landtag. Als Redner mit dabei ist auch der Volksanwalt und ehem. FPÖ-Bundespräsidentenskandidat *Walter Rosenkranz*: „Unter den etwa 50 Gästen im Maximiliansaal der Landtagsgaststätte finden sich an diesem Abend auch Mitglieder der Identitären Bewegung (IB) und der "Burschenschaft Danubia München". Beide Organisationen werden vom bayerischen Verfassungsschutz als rechtsextremistisch eingestuft und beobachtet. Auch Franz Schmid, Bundesschatzmeister der "Jungen Alternative" (JA), die vom Bundesamt für Verfassungsschutz als Verdachtsfall eingestuft wird, ist vor Ort sowie prominenter Besuch aus Österreich: FPÖ-Bundespräsidentenskandidat Walter Rosenkranz hält eine Rede.“⁵⁵
- Jänner 2023** Inserat des *FPÖ-Parlamentsklubs* mit FPÖ-Obmann *Herbert Kickl* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.

⁵³ Siehe: <https://www.profil.at/oesterreich/die-rechtsextremen-referenten-des-fpoe-bildungsinstituts/402516745>

⁵⁴ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2023/01/24/fpoe-noe-teil-iii-eine-sehr-extreme-liste/#more-28643>

⁵⁵ Siehe: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/auf-einladung-der-afd-extremisten-feiern-im-landtag>



Jänner 2023

Inserat der *FPÖ Niederösterreich* mit Spitzenkandidat *Udo Landbauer* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



Dezember 2022

Inserat des *FPÖ-Parlamentsklubs* mit FPÖ-Obmann *Herbert Kickl* und dem FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Hannes Amesbauer* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



- 8. November 2022** FPÖ-Generalsekretär *Michael Schnedlitz* und die *Freiheitliche Jugend* legen auf einer Pressekonferenz, korrespondierend mit dem Wording und der rassistischen Ideologie der rechtsextremen „Identitären“, einen „Remigrationsbericht“ vor. Sie präsentieren zudem eine Webseite zu „Bevölkerungsaustausch“.^{56/57}
- 6. November 2022** Der „Standard“ berichtet, dass aus einer Corona-Demonstration ein „Aufmarsch der Identitären“ wurde. Direkt nach einem Aktivisten der „Identitären“ sei FPÖ-Generalsekretär *Michael Schnedlitz* als Redner aufgetreten.⁵⁸
- 27. September 2022** Der „Standard“ berichtet, dass beim *FPÖ-Bundesparteitag* ein Aktivist der „Identitären“ als Türsteher aufgetreten sei.⁵⁹
- 20. Juli 2022** Laut der „Welser Initiative gegen Faschismus“, dem „Mauthausen Komitee Österreich“ und einem Bericht des „Standard“ subventioniert der Welser FPÖ-Bürgermeister *Andreas Rabl* den „Burschentag“ von teilweise rechtsextremen Mittelschülerverbindungen mit 5.000 Euro Steuergeld und lud die Gruppierung zu sich ein.^{60/61/62}
- April 2022** Gastbeitrag des FPÖ-Klubobmanns *Herbert Kickl* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.
- April 2022** Inserat des *FPÖ-Parlamentsklubs* mit dem damaligen Klubobmann *Herbert Kickl* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



25. März 2022 Laut Bericht des „Standard“ gingen von Seiten mehrerer Ressorts von Politikern der *FPÖ Oberösterreich* lukrative Werbeaufträge an die Agentur von Stefan Magnet, der früher in der österreichischen

⁵⁶ Siehe: <https://orf.at/stories/3292861/>
⁵⁷ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000140856528/fragliche-methodik-kritik-an-fpoe-website-zu-bevoelkerungsaustausch>
⁵⁸ Siehe: <https://www.derstandard.de/story/2000140600865/wie-aus-der-corona-demo-ein-aufmarsch-der-identitaeren-wurde>
⁵⁹ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000139426308/identitaerer-als-fpoe-tuersteher-und-ein-kuessel-mann-als-leibwaechter?ref=rss>
⁶⁰ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000137607357/aufregung-um-steuergeld-fuer-burschentag-des-oesterreichischen-pennaellerrings>
⁶¹ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2022/07/20/proteste-gegen-burschenschaftertreffen-in-wels/#more-27571>
⁶² Siehe: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220720_OTSO030/burschentag-in-wels-ist-verhoehnung-der-ns-opfer

Neonaziszene rund um den inzwischen aufgelösten „Bund freier Jugend“ aktiv war und der heute als rechtsextremer und verschwörungstheoretischer Medienmacher aktiv ist.⁶³ Laut Bericht kamen „sämtliche Aufträge aus FPÖ-geführten Ressorts. Die höchsten davon aus jenen der ehemaligen Landesräte **Elmar Podgorschek** (53.000 Euro) und **Wolfgang Klinger** (44.238 Euro). Aus dem Ressort von Landeshauptmannstellvertreter **Manfred Haimbuchner** flossen 34.674 Euro an die Agentur, aus jenem von Landesrat **Günther Steinkellner** 8.580 Euro.“⁶⁴

8. März 2022

FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** tritt im vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuftem Medienkanal AUF1 gemeinsam mit Stefan Magnet auf.⁶⁵

25. Februar 2022

FPÖ-Generalsekretär **Michael Schnedlitz** posiert mit dem „Identitären“ Aktivistin Elias Schuch am Rande einer Demonstration. Beide machen dabei eine Handgeste, die der gleicht, wie Rechtsextreme das rassistische „White Power“-Zeichen machen. Schnedlitz bestreitet allerdings, dass es sich um etwas Anderes als ein „Okay“-Zeichen gehandelt habe.^{66/67}

Jänner 2022

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.

Dezember 2021

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** und der FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Dagmar Belakowitsch** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



Dezember 2021

Unter anderem FPÖ-Nationalratsabgeordnete **Dagmar Belakowitsch**, das damalige RFJ-Mitglied **Roman Möseneder** und der Rechtsextremist Martin Sellner werden als Teilnehmer:innen des im Sommer stattgefundenen „Unterstützungstreffen“ des rechtsextremen

⁶³ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/juli-2020/die-extreme-rechte-in-zeiten-von-corona-iv>

⁶⁴ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000134401316/wie-die-fpoe-oberoesterreich-rechtsextreme-corona-skeptiker-mit-geld-fuettert>

⁶⁵ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2022/03/08/kickl-auf1-eine-ehe-mit-verschwörungswahn/#more-26513>

⁶⁶ Siehe: <https://x.com/stopptrechte/status/1497514119003578375?lang=de>

⁶⁷ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2022/03/02/schnedlitz-die-identitaeren-und-das-ok/>

und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ im rechtsextremen Magazin zitiert.

18. September 2021

Laut der Initiative „Stoppt die Rechten“ und einem Bericht des „profil“ kooperierte die **FPÖ Oberösterreich** mit der Agentur „Medienlogistik“ des rechtsextremen Stefan Magnet.^{68/69}

13. September 2021

Die Salzburger FPÖ-Obfrau **Marlene Svazek** verbreitet auf Instagram ein Bild, auf der sie zusammen mit einem rechtsextremen Aktivisten, der damals an den **Ring Freiheitlicher Jugend Salzburg** angedockt hatte, zu sehen ist. Sie macht dabei jenes „Okay“-Handzeichen, das in rechtsextremen Kreisen als „White Power“-Geste verwendet wird. Die Salzburger FPÖ bestreitet, dass es sich im konkreten Fall um eine rechtsextreme Geste von Svazek gehandelt habe.⁷⁰

28. August 2021

Laut Bericht des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes und des „Standard“ lud das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin „Info direkt“ zu einem „Unterstützungstreffen“ nach Wels. Neben dem „identitären“ Rechtsextremisten Martin Sellner, sollen die FPÖ-Nationalratsabgeordnete **Dagmar Belakowitsch**, der damalige FPÖ-Bundesratsabgeordneter **Johannes Hübner** und die damaligen RFJ-Funktionär:innen **Roman Möseneder** und **Annarita Menegus** teilgenommen haben.^{71/72}

August 2021

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit dem damaligen Klubobmann **Herbert Kickl** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.

31. Juli 2021

Laut Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ und des „Standard“ veranstalten die „Identitären“ eine Demonstration, um gegen die Novellierung des Symbole-Gesetzes zu protestieren: „Neben den bekannten identitären Kadern rund um Martin Sellner beteiligen sich auch Personen aus dem Umfeld der FPÖ, wie etwa der stellvertretende Obmann des „Rings Freiheitlicher Jugend“ in Salzburg, **Roman Möseneder**, die Vorsitzende der **RFJ Wieden**, **Annarita Menegus**, und eine Mitarbeiterin des FPÖ-Parlamentsklubs, die ihre identitäre Verbundenheit auch mit dem Tragen einer Fahne zum Ausdruck bringt.“^{73/74}

9. Juni 2021

Der designierte FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** bezeichnet in einem Interview auf „PULS24“ die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte „Identitäre Bewegung“ als „interessantes und unterstützenswertes Projekt“. „Die Identitären sind für mich so etwas

⁶⁸ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2021/09/18/die-fpoe-stefan-magnet-eine-angepatzte-liaison/#more-25157>

⁶⁹ Siehe: <https://www.profil.at/oesterreich/mails-belegen-fpoe-arbeitete-eng-mit-agentur-eines-rechtsextremen-zusammen/401739630>

⁷⁰ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000129619888/zwei-interpretationen-einer-geste-der-salzbuerger-fpoe-chefin>

⁷¹ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/september-2021/nationales-networking-in-oberoesterreich>

⁷² Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000221864/die-100-einzelfaelle-seit-herbert-kickl-an-der-fpoe-spitze-steht>

⁷³ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2021/08/16/wochenschau-kw-27-bis-32-21-teil-1-news-aus-dem-identitaeren-lager/#wien>

⁷⁴ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000128969290/fpoe-weiterhin-keine-abgrenzung-zu-den-identitaeren>

wie eine NGO von rechts. So eine echte NGO, die diesen Namen auch verdient, weil sie nämlich kein Geld vom Staat bekommt“, sagte Kickl gegenüber „PULS 24“.⁷⁵

April 2021

FPÖ-Klubobmanns **Herbert Kickl** veröffentlicht einen Gastbeitrag im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.

April 2021

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit dem damaligen Klubobmann **Herbert Kickl** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



Dezember 2020

Inserat der **FPÖ Salzburg** mit Landesparteiobfrau **Marlene Svazek** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Die FPÖ Salzburg zahlte laut eigenen Angaben für das Inserat knapp 2.000 Euro an das rechtsextreme Magazin.⁷⁶ Siehe den Screenshot.



Dezember 2020

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit dem damaligen Klubobmann **Herbert Kickl** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“.

September 2020

Inserat des **FPÖ-Parlamentsklubs** mit dem damaligen Klubobmann **Herbert Kickl** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.

⁷⁵ Siehe: <https://www.puls24.at/news/politik/kickl-im-puls-24-interview-identitaere-seien-unterstuetzenswertes-projekt/236299>

⁷⁶ Siehe: <https://www.sn.at/salzburg/politik/tief-im-rechtsextremen-sumpf-kritik-an-inserat-der-salzbuerger-fpoe-in-info-direkt-96988090>



24. Jänner 2020

Achter Burschenschafterball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Hofburg. Der Burschenschafterball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschafter, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

August 2019

Lobende Worte von FPÖ-Klubobmann **Herbert Kickl** für das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin „Info direkt“. Siehe den Screenshot.



August 2019

Inserat der FPÖ mit dem damaligen Parteiobmann **Norbert Hofer** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



12. August 2019

SOS Mitmensch deckt gemeinsam mit dem Datenexperten Wolfgang Salm auf, dass an der Aufbereitung des sogenannten FPÖ-„Historikerberichts“ eine Person mit Neonazi-Vergangenheit beteiligt war. Aus den elektronischen Metadaten des im Internet veröffentlichten Berichts konnte herausgelesen werden, dass das Dokument von einer Person erstellt wurde, die das Kürzel „erhart“ verwendete.⁷⁷ Dabei hat es sich, wie die FPÖ dem „Standard“ bestätigte, um den Pressereferenten im **FPÖ-Parlamentsklub**, Hubert Erhart, gehandelt. Allerdings bestreitet die FPÖ, dass Erhart an Inhalten mitgewirkt habe, sondern er habe lediglich „das ursprüngliche Rohberichtsdocument in ein PDF-Format umgewandelt“, so die FPÖ.⁷⁸ Erhart ist laut „Stoppt

⁷⁷ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/skandalverdacht-um-fpoe-historikerbericht>

⁷⁸ Siehe: <https://www.derstandard.at/story/2000107336515/neue-kritik-an-fpoe-historikerbericht>

die Rechten“ Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Teutonia“ und hatte in den 1990er-Jahren enge Kontakte zu der von Neonazi Gottfried Küssel gegründeten Vapo-Gruppe.⁷⁹

4. April 2019

Der damalige Grazer FPÖ-Vizebürgermeister **Mario Eustacchio** sieht laut Bericht des „Standard“ keinen Grund, sich von den „Identitären“ und seiner Teilnahme an einer Demonstration der „Identitären“ zu distanzieren, weil „die Vorwürfe keine Grundlagen hätten“ und „niemand verurteilt sei“.⁸⁰ Erst nach anhaltender, heftiger Kritik, distanziert er sich vier Tage später mit folgenden Worten: „Ich habe gesagt, dass ich drei Positionen der Identitären unterschreiben kann: Deren traditionelles Familienbild ‚Vater-Mutter-Kind‘ sowie ihre Haltung zu Islamisierung und Zuwanderung. Ich habe allerdings nicht gesagt, dass ich alles unterschreibe, was die Identitären tun und denken.“

3. April 2019

Sozialministerin **Beate Hartinger-Kleins** persönlicher Referent soll laut Medienberichten **Dominic Keuschnig** gewesen sein. Dieser soll laut Berichten des „Standard“ und der „Kleinen Zeitung“ sowohl Kontakte zu den „Identitären“ als auch eine FPÖ-Parteifunktion in Kärnten, als FPÖ-Stadtparteichef von Ferlach, innegehabt haben. Laut Bericht der „Kleinen Zeitung“ fungierte genau dort der bei den „Identitären“ aktive Mario S. für die FPÖ als Wahlbeisitzer. S. soll laut „Kleine Zeitung“ Teil jener „Identitären“-Gruppe gewesen sein, die im 2016 eine Vorlesung an der Universität Klagenfurt stürmten.⁸¹ Laut „Gegendarstellung“ in den „Salzburger Nachrichten“ bestritt Keuschnig jegliche Verbindung zu den „Identitären“, „insoweit, als er weder jemals an einer Veranstaltung der Identitären Bewegung, sei es ein informelles Treffen, einen Stammtisch, eine Diskussionsveranstaltung, eine Demonstration, oder ähnliches teilgenommen hat, noch die Identitäre Bewegung in irgendeiner anderen Art, wie beispielsweise durch eine Sach- oder Geldspende unterstützt hat“, so der Wortlaut der „Gegendarstellung“.⁸²

30. März 2019

Laut Bericht der „Oberösterreichischen Nachrichten“ hat der Verein „Studentenheim Urfahr“ in Linz die Räumlichkeiten seiner Villa Hagen an das von „Identitären“ betriebene „Khevenmüller-Zentrum“ vermietet: „Die Identitären betreiben in den Räumlichkeiten der Villa Hagen das „Khevenhüller Zentrum“, wo heuer im Februar unter anderem das Konzert eines Rap-Musikers stattfand, der für seine nationalistischen Texte bekannt ist. Die Villa Hagen gehört, wie ein Blick in das Grundbuch verrät, dem Verein „Studentenheim Urfahr“. Auch dieser weist eine Nähe zu den Freiheitlichen auf. Vereinsobfrau ist Martina Grabmayr, die Ehefrau von **Wolfgang Grabmayr**, FP-Gemeinderat in Linz. Grabmayr selbst ist Kassier des Vereins. Als Schriftführer des Vereins, dem die Villa Hagen gehört, fungiert laut Vereinsregister **Wolfgang Kitzmüller**, FP-Gemeinderat in

⁷⁹ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2019/08/13/der-fassadenreiniger-beim-fpoe-historikerbericht/>

⁸⁰ Siehe: <https://derstandard.at/2000100828904/Grazer-FPOe-Chef-sieht-keinen-Grund-fuer-Distanzierung>

⁸¹ Siehe: <https://derstandard.at/2000100679918/FPOe-und-Identitaere-Verflochten-quer-durchs-Land?ref=rec> sowie <https://www.kleinezeitung.at/kaernten/klagenfurt/5608094/Ferlach-Identitaerer-fungierte-als-Wahlbeisitzer-fuer-die-FPOe>

⁸² Siehe: <https://www.sn.at/politik/innenpolitik/gegendarstellung-68529406>

Kirchschlag und Ehemann von Anneliese Kitzmüller (FP), der dritten Nationalratspräsidentin.“⁸³ Die FPÖ und der Verein bestritten jedoch, etwas von der Vermietung an „Identitäre“ zu wissen. Am 8. April 2019 wurde vom Linzer FPÖ-Vizebürgermeister Markus Hein bekanntgegeben, dass es zu einer Auflösung des Mietverhältnisses gekommen sei.⁸⁴

29. März 2019

Laut Bericht des „Standard“ arbeitete im vom damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** geführten Sportressort in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit „ein junger Mann, der mehrmals im Umkreis des Führungskaders der Identitären Wiens auftauchte.“ Laut „Standard“ wurde das von einem Sprecher Straches bestätigt. Es sollen Fotos verschiedener Veranstaltungen vorgelegen haben – neben Demos auch der Kongress „Verteidiger Europas“ –, bei denen der Betreffende, der auch auf Bezirksebene für die FPÖ Wien aktiv war, mit „Identitären“ zusammen war. „Auf Facebook war er mit einschlägigen Accounts befreundet und likte auch immer wieder Postings der Identitären – so auch jenes zur Besetzung des Wiener Audimax.“⁸⁵

28. März 2019

Laut Medienberichten beschäftigte FPÖ-Obmann **Herbert Kickl** in seiner Zeit als Innenminister den ehemaligen Chefredakteur des Online-Mediums „unzensuriert“, **Alexander Höferl**. Die Webseite „Stoppt die Rechten“ berichtete, dass Höferl seine persönliche Affinität zu den „Identitären“ via Facebook gezeigt habe und verwies diesbezüglich auf eine parlamentarische Anfrage der Grünen mit entsprechenden Screenshots.⁸⁶ Siehe den Screenshot.

2 von 7

3408/J-BR/2017 - Anfrage (gesamtes Original)



Wie aus dem Screenshot ersichtlich, ist Höferl Fan der Identitären Bewegung (IB) und deren Subseite „Defend Europe“, einer Kampagne, im Zuge derer Aktivisten der Identitären mit dem gecharterten Schiff C-Star durchs Mittelmeer kreuzten, um die Rettung von Geflüchteten zu verhindern. Finanziert wurde die Aktion durch Crowdfunding über die US-Plattform „wesearch.com“, die laut Recherchen der „Tagesschau“ vom Alt-Right-Aktivisten Charles C. Johnson gegründet wurde.⁴ Weiters wird berichtet: „Die von US-Neonazi Richard S. Spencer gegründete Website 'Altright.com' pries in martialischen Worten die IB im Juli für ihren Beitrag zur 'Schlacht um das Mittelmeer' und behauptete, 'junge Weiße überall in der Weißen Welt' würden nun 'angesichts ihrer Entrechtung erwachen'. Das seien 'ermutigende Nachrichten'. Insbesondere die Videos der kanadischen YouTuberin Lauren Southern zeigen, dass die internationale Vernetzung zwischen IB und Alt-Right Früchte in Form von großen Reichweiten auch bei einem jungen Zielpublikum trägt. Sie begleitete gemeinsam mit der US-Amerikanerin Brittany Pettibone die „Defend Europe“-Aktion und setzte regelmäßig Video-Blogs dazu ab.“⁵

⁸³ Siehe: <https://www.nachrichten.at/politik/landespolitik/eine-villa-fuer-identitaere-und-blaue-burschenschafter;art383,3115574>

⁸⁴ Siehe: <https://www.nachrichten.at/politik/landespolitik/villa-hagen-verein-kuendigte-mietverhaeltnis;art383,3118248>

⁸⁵ Siehe: <https://derstandard.at/2000100485118/Von-Identitaeren-Demos-ins-FPOe-Ministerium>

⁸⁶ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2019/03/28/die-fpoe-die-identitaeren-eine-zusammenschau/> sowie https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/BR/J-BR/J-BR_03408/imfname_677347.pdf

März 2019

Inserat des damaligen Linzer FPÖ-Vizebürgermeisters **Detlef Wimmer** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. In der gleichen Ausgabe findet sich auch ein dreiseitiges Interview mit „Identitären“-Chef Martin Sellner. Siehe den Screenshot.



März 2019

Inserat der **FPÖ-Arbeitnehmer** mit Spitzenkandidat **Gerhard Knoll** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. In der gleichen Ausgabe findet sich auch ein dreiseitiges Interview mit „Identitären“-Chef Martin Sellner. Siehe den Screenshot.



13. Februar 2019

Vizekanzler **Heinz-Christian Strache** lud in seiner Funktion als Regierungsmitglied den inzwischen verstorbenen „Identitären“-Anhänger Michael Ley zu einer Podiumsdiskussion über „Islamischen Antisemitismus“ ein. Die Diskussion diente unter anderem der Bewerbung eines Buches von Ley. 2016 sagte Ley, dass es „wichtig ist, dass die Identitären stärker werden.“ Von Strache auf das Podium eingeladen wurde auch die damals dem „Identitären“-Chef Sellner nahestehende Laila Mirzo.⁸⁷

25. Jänner 2019

Siebenter Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

Jänner 2019

Doppelseitige entgeltliche Einschaltung der „Freiheitlichen Jugend“ mit dem Wiener FPÖ-Klubobmann **Maximilian Krauss** und dem damaligen FPÖ-Bundesrat und jetzigen Linzer FPÖ-Stadtrat **Michael Raml** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.

⁸⁷ Siehe: <https://derstandard.at/2000097802650/Strache-laedt-zu-Podium-mit-Gast-der-starke-Identitaere-will>



Jänner 2019

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



Jänner 2019

Inserat der **FPÖ Linz** mit dem damaligen Obmann der FPÖ-Gemeinderatsfraktion in Linz, **Günther Kleinhanns**, im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



21. November 2018

An einem Stammtisch des Rings Freiheitlicher Studenten nehmen in Wien, laut Bericht des Journalisten Michael Bonvalot, sowohl der Wiener FPÖ-Obmann und damalige Vizebürgermeister **Dominik Nepp** als auch die „Identitären“ Aktivisten Philipp Huemer und Fabian Rusnjak teil.⁸⁸

November 2018

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



⁸⁸ Siehe: <https://www.bonvalot.net/wiener-fpoe-vizebuergemeister-nepp-am-stammtisch-mit-neofaschisten-943/>

November 2018

Inserat des damaligen Linzer FPÖ-Vizebürgermeisters **Detlef Wimmer** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



September 2018

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



Juli 2018

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



Juli 2018

Gastkommentar des FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Martin Graf** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



8. Mai 2018

Laut Medienberichten war die politische Aktivistin **Bernadette Conrads** Mitarbeiterin im Team des damaligen FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Christian Pewny**. Sie zählte laut „Stoppt die Rechten“ und diversen Medien zu den „Identitären“.⁸⁹

⁸⁹ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2018/05/08/blaue-laufbahn-bernadette-conrads-und-ihre-weg-in-den-fpo-parlamentsklub/> sowie <https://www.derstandard.at/story/2000022687696/aktivistin-der-identitaeren-kandidiert-fuer-wiener-fpoe> sowie https://www.falter.at/archiv/FALTER_20180509500AA7E4D6/welche-fpo-mitarbeiterin-postete-ein-hitler-bild-herr-ollinger sowie https://www.vice.com/de_at/article/dpeadz/wie-stark-sind-die-identitaeren-wirklich

Mai 2018

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



Mai 2018

Inserat des damaligen Linzer FPÖ-Stadtrats **Markus Hein** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



Mai 2018

Beitrag des damaligen FPÖ-Landtagsabgeordneten und dritten Präsidenten des steirischen Landtages, **Gerhard Kurzmann**, in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.

Und deshalb erwarte ich mir nach der Trendwende bei den Nationalratswahlen vom 15. Oktober 2017 gerade im Sprach- und Wissenschaftsbereich von der neuen Bundesregierung eine klare Abkehr von schädlichen Entwicklungen der Vergangenheit. Ich wünsche mir eine Regierung, die sich an der klaren Politik des ungarischen Premier Victor Orbán oder der des polnischen Regierungschefs Jaroslaw Kaczynski orientiert.

Gerhard Kurzmann

Mai 2018 | Die Aula 55

17. März 2018

Laut Screenshot der Initiative „FPÖ Fails“, mokiert sich **Friedrich Langberg**, damaliger Generalsekretär des **Rings Freiheitlicher Jugend Burgenland**, darüber, dass dem „Identitären“-Chef Martin Sellner in

England die Einreise verwehrt und er kurzfristig in Haft genommen wurde.⁹⁰



3. März 2018

Laut Berichten des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und von Medien, findet der zweite Kongress „Verteidiger Europas“ der neurechten und rechtsextremen Szene nicht mehr in einer Liegenschaft des Landes Oberösterreich statt, obwohl der Linzer FPÖ-Stadtrat **Markus Hein** ursprünglich erneut um die Nutzung der Linzer Redoutensäle angefragt hatte. Die FPÖ ist bei dem Kongress mit dem Grazer FPÖ-Vizebürgermeister **Mario Eustacchio** vertreten, der eine Rede hält.⁹¹ Als Medienpartner fungierten auch bei der zweiten Auflage des rechtsextremen Kongresses wieder das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin „Info direkt“ sowie „unzensuriert“ und die deutsche Initiative „Ein Prozent“. Als RednerInnen traten u.a. die US-amerikanische Bloggerin und Aktivistin Brittany Pettibone, die eng mit den österreichischen „Identitären“ vernetzt war, und Felix Menzel (Chefredakteur der „Blauen Narzisse“ und Schlüsselfigur der „Identitären“ in Deutschland) auf.⁹²



Februar 2018

Beitrag des damaligen FPÖ-Landtagsabgeordneten und dritten Präsidenten des steirischen Landtages, **Gerhard Kurzmann**, in der

⁹⁰ Screenshot: <https://fpoefails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>

⁹¹ Siehe: <https://derstandard.at/2000075516090/Aufregung-ueber-Rede-von-FPOe-Eustacchio-auf-rechtsextremem-Kongress> und <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/maerz-2018/ersatzgeschwaechte-abendlandretter-tagen-in-aistersheim-ooe>

⁹² Siehe: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/maerz-2018/ersatzgeschwaechte-abendlandretter-tagen-in-aistersheim-ooe>

rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



26. Jänner 2018

Sechster Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der *Wiener FPÖ* in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

Jänner 2018

Inserate der *FPÖ Oberösterreich* und des damaligen Grazer FPÖ-Politikers *Armin Sippel* im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



6. Oktober 2016

Sozialministerin *Beate Hartinger-Kleins* damaliger Fachreferent *Thomas Hüttner* (zugleich auch stellv. Klubobmann der FPÖ in Wien Donaustadt) soll 2016 am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teilgenommen haben.⁹³

21. März 2018

Im Außenministerium soll der Wiener FPÖ-Bezirksrat *Jürgen-Michael Kleppich* gearbeitet haben, der laut Medienberichten wegen eines Facebook-Fotos mit einem „Identitären“-T-Shirt aus Israel zurückbeordert wurde.⁹⁴

22. November 2017

Podiumsdiskussion für das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin „Info direkt“ im November 2017, veranstaltet von der FPÖ im alten Rathaus in Linz. Teilnehmer sind der damalige FPÖ-Nationalratsabgeordnete und jetzige EU-Abgeordnete *Roman Haider*, der damalige FPÖ-Bundesrat und jetzige Linzer Stadtrat *Michael Raml* sowie der damalige politische Referent im Team des

⁹³ Siehe: <https://www.vice.com/de/article/zn5bya/wir-haben-die-teilnehmer-des-kongress-der-verteidiger-europas-nach-ihrem-rechtsextremismus-faktor-sortiert>

⁹⁴ Siehe: <https://derstandard.at/2000076516557/Botschaftsmitarbeiter-in-Israel-trug-T-Shirt-aus-Identitaeren-Shop> siehe auch: <https://www.stopptdierechten.at/2018/05/17/juergen-michael-kleppich-ein-vandale-im-aussenministerium/>

oberösterreichischen Landesparteiobmanns **Manfred Haimbuchner** und damalige „Info direkt“-Gesellschafter **Jan Ackermeier**. Als Gastgeber des Abends fungierte die „Freiheitliche Gemeinderatsfraktion“ der Stadt Linz. Der Linzer FPÖ-Gemeinderat **Günther Kleinhanns** begrüßte die Gäste, zu denen auch Mitglieder der „Identitären“ zählten.⁹⁵

20. November 2017

Laut Medienberichten beschäftigte der FPÖ-Nationalratsabgeordnete **Axel Kassegger** mit **Siegfried Waschnig** jemanden als Mitarbeiter, der mehrfach an „Identitären“-Kundgebungen teilgenommen haben und auch als Sprecher und Ordner bei derartigen Kundgebungen aufgetreten sein soll. Waschnig soll auch für rechtsextreme Zeitschriften geschrieben haben und Kassier eines in Graz beheimateten „identitären“ Vereins gewesen sein.⁹⁶

November 2017

Leserbrief des damaligen FPÖ-Vizebürgermeisters in Linz **Detlef Wimmer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Oktober 2017

Inserat der **FPÖ** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. Siehe das Bild.



6. September 2017

Felix Mayrbäuerl, damaliger Spitzenkandidat des **Rings Freiheitlicher Studenten** (RFS), bezeichnet im September 2017 im „Standard“-Chat die „Identitären“ als „Aktivistengruppe wie Greenpeace oder Peta – solange sich unsere Mitglieder ordentlich verhalten und zu den hochschulpolitischen Werten des RFS bekennen, sehe ich keinen Widerspruch“.⁹⁷

Juli 2017

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Georg Mayer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.

⁹⁵ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/info-direkt/aktivitaeten> und <https://www.derstandard.at/story/2000067850988/rechtes-treffen-vom-volksheim-ins-linzer-rathaus>

⁹⁶ Siehe: <https://www.profil.at/oesterreich/fpoe-einfluss-burschenschafter-8440474> und <https://www.zeit.de/campus/2017/05/rechtradikalismus-martin-sellner-instagram/seite-2> und <https://www.mkoe.at/sites/default/files/files/aktuelles/MKOE-Broschuere-Neue-brisante-Dokumentation-FPOE-Viele-Einzelfaelle-Ein-Muster.pdf> und <https://recherche Graz.noblogs.org/post/2016/09/11/siegfried-waschnig/>

⁹⁷ Siehe: <https://derstandard.at/jetzt/livebericht/2000056971881/oeh-wahl-rfs-kandidat-identitaere-sind-aktivistengruppe-wie-greenpeace>



Juli 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Marco Triller** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.

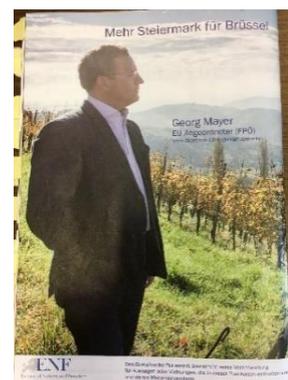


17. Juni 2017

Die damalige FPÖ-Bezirksrätin im dritten Wiener Gemeindebezirk, **Katharina Walter**, nimmt laut Berichten von Rechercheplattformen an einer Kundgebung der „Identitären“ in Berlin teil.⁹⁸

Mai 2017

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Georg Mayer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



⁹⁸ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2016/05/18/sie-wachsen-zusammen-iv-die-fpo-und-die-identitaeren/> sowie https://www.vice.com/de_at/article/8qm5w5/die-verbindungen-zwischen-fpo-und-identitaeren sowie <http://recherchewien.nordost.mobi/2017/06/zur-oesterreichischen-beteiligung-an-der-identitaeren-demonstration-in-berlin/>

Mai 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Marco Triller** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



3. Februar 2017

Fünfter Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

Februar 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Jänner 2017

Der damalige FPÖ-Politiker **Gerhard Kurzmann** nimmt laut Medienberichten an einer Demonstration der „Identitären“ in Graz teil.⁹⁹

Jänner 2017

Inserat des damaligen Grazer FPÖ-Obmanns **Mario Eustacchio** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Jänner 2017

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.

⁹⁹ Siehe: <https://derstandard.at/2000100336603/FPOe-und-Identitaere-Zusammen-auf-Demos-beim-Wirt-und-im>



21. Dezember 2016

Der damalige burgenländische RFJ-Landesobmann **Werner Wassicek** stellt laut einer Rechercheplattform zusammen mit dem „Identitären“ **Alexander Markovics** die „Identitäre Bewegung“ Burgenland beim Gründungsstammtisch vor.¹⁰⁰ Siehe den Screenshot.



Dezember 2016

Beitrag des damaligen Grazer FPÖ-Obmanns **Mario Eustacchio** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹⁰⁰ Screenshot: <https://fpofails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>

Dezember 2016

Inserat des damaligen Grazer FPÖ-Obmanns **Mario Eustacchio** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** unter Leitung von **Herbert Kickl** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



November 2016

FPÖ-Nationalratsabgeordneter und Kandidat für die Bundespräsidentenschaftswahl **Norbert Hofer** posiert für ein Werbefoto für die rechtsextreme, antisemitische und mit Neonazis sympathisierende „Aula“. Siehe das Bild.



November 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



November 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** unter Leitung von **Herbert Kickl** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



29. Oktober 2016

Erstmals findet der maßgeblich von rechtsextremen und „Identitären“-nahen Gruppen und Medien gestaltete Kongress „Verteidiger Europas“ statt. An diesem Kongress nehmen auch Mitglieder der „Identitären“ teil. Zum rechtsextremen Charakter des Kongresses gibt es eine ausführliche Analyse des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes.¹⁰¹

Als Anmelderin fungiert die schlagende und laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes „deutschvölkische“ und dem „rechtsextremen Milieu zuzurechnende“ Burschenschaft Arminia Czernowitz, in der mehrere FPÖ-Politiker Mitglieder sind, darunter der damalige Linzer Vizebürgermeister **Detlef Wimmer**, der damalige FPÖ-Bundesrat und jetzige Linzer FPÖ-Stadtrat **Michael Raml** und der damalige FPÖ-Stadtrat **Markus Hein**.¹⁰²

Von Seiten der FPÖ hält der damalige FPÖ-Generalsekretär **Herbert Kickl** eine Rede, in der er die maßgeblich von Rechtsextremisten

¹⁰¹ Siehe: <http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/oktober-2016/konferenz-der-verteidiger-europas-referentinnen-und-aussteller>

¹⁰² Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextremismus-in-oesterreich/durch-reinheit-zur-einheit/informationen-zur-akademischen-burschenschaft-ab-arminia-czernowitz-zu-linz>

organisierte Veranstaltung als „Diskussionsveranstaltung, wo wir (uns) untereinander unter Gleichgesinnten treffen“ bezeichnet.¹⁰³

Weitere Teilnehmerinnen und -Teilnehmer mit FPÖ-Bezug sollen unter anderem **Susanne Fürst** (FPÖ-Nationalratsabgeordnete), der spätere Mitarbeiter in Herbert Kickls Innenministerium-Kabinett **Alexander Höferl**, **Walter Asperl** (Mitarbeiter im FPÖ-Parlamentsklub und Geschäftsführer des Herausgeberverlags von „unzensuriert“),¹⁰⁴ **Fritz Simhandl** (damals FPÖ-Bezirksrat und -Klubobmann, Stellvertretender Obmann des Vereins „unzensuriert“, Referent im FPÖ-Parlamentsklub), **Thomas Hüttner**, **Helwig Leibinger**, **Jan Pawlik** (FPÖ-Bezirksräte), **Jörg Rudolf Kraus** (Bezirksgeschäftsführer FPÖ-Linz-Stadt), **Manfred Gabriel**, **Günther Kleinhanns** (damals FPÖ-Gemeinderäte Linz),¹⁰⁵ sowie diverse Mitglieder des **Rings Freiheitlicher Jugend** gewesen sein.¹⁰⁶

Oktober 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Obmanns **Mario Kunasek** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Oktober 2016

Beitrag der FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Helga Kügerl** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹⁰³ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2019/03/28/herbert-kickl-und-seine-gleichgesinnten/>

¹⁰⁴ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/november-2016/pangermanismus-als-abendlandrettung>

¹⁰⁵ Siehe: <https://ooe.kpoe.at/article.php/2018032712011186>

¹⁰⁶ Siehe: <https://web.archive.org/web/20190124230117/https://antifa-recherche.info/blog/2018/02/11/die-teilnehmerinnen-des-verteidiger-europas-kongresses-die-fpo/>

Oktober 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** unter Leitung von **Herbert Kickl** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juli 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juli 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** unter dem ehemaligen FPÖ-Politiker **Hilmar Kabas** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juni 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Obmanns **Mario Kunasek** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juni 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



18. April 2016

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** verteidigt die „Identitären“ als „quasi junge Aktivisten einer nicht-linken Zivilgesellschaft“.¹⁰⁷ Siehe den Screenshot.

HC Strache hat Identitäre Bewegung Österreichs Video geteilt. **FAILS**

18. April 2016 · 🌐

Interessant! Völlig anders als manche Medien berichten.

Die Identitären sind eine parteiunabhängige nicht-linke Bürgerbewegung, welche ihren friedlichen Aktionismus - offensichtlich als Kontrast und kritisches Spiegelbild - von den Linken entlehnt haben, welche im Gegensatz zu den Identitären oftmals jedoch leider gewalttätig handeln.

Sie sind quasi junge Aktivisten einer nicht-linken Zivilgesellschaft.

Der Maßstab für die Beurteilung Ihrer Handlungen ist - wie für jeden anderen Bürger in unserer Gesellschaft - die geltende Rechtsordnung und nicht private Moralvorstellungen von diversen Linken.

17. April 2016

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** teilt einen Artikel der FPÖ-nahen Hetzplattform „unzensuriert“, der von einer „linksextremen Propagandawelle nach friedlicher Identitären-Protestaktion“ spricht.¹⁰⁸ Siehe den Screenshot.

HC Strache shared a link. **FAILS**

56 mins · 🌐 17.4.2016

Linksextreme Propagandawelle nach friedlicher Identitären-Protestaktion

Mit einer Aktion an der Uni Wien machte die Identitäre Bewegung wieder auf sich...

WWW.UNZENSURIERT.AT | BY WWW.UNZENSURIERT.AT

¹⁰⁷ Siehe: <https://fpoefails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>

¹⁰⁸ Siehe: <https://fpoefails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>

15. April 2016

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** verteidigte – nach der Stürmung von Elfriede Jelineks Stück im Audimax durch Mitglieder der „Identitären“ – auf Facebook die „Identitären“ als „politisch unabhängige Bürgerrechtsbewegung“.¹⁰⁹ Siehe den Screenshot.



4. April 2016

Der Innsbrucker FPÖ-Stadtparteichef **Rudi Federspiel** nimmt an einer Demonstration der „Identitären“ gegen eine geplante Flüchtlingsunterkunft in Arzl teil.¹¹⁰

April 2016

Beitrag des **FPÖ-Landtagsklubs Steiermark** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹⁰⁹ Siehe: <https://fpofails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>

¹¹⁰ Siehe: <https://derstandard.at/2000100679918/FPÖe-und-Identitaere-Verflochten-quer-durchs-Land>

11. März 2016

Reinhard Rebhandl (2018 holte ihn FPÖ-Salzburg-Obfrau **Marlene Svazek** auf Platz 6 der Landesliste der FPÖ) hält eine Begrüßungsrede als seine Burschenschaft Gothia Salzburg zu einem „identitären Abend“ mit dem Thema „der große Austausch“ einlädt. Laut Recherchen von „Stopp die Rechten“ waren die Gothia Salzburg und die „Identitären“ in Salzburg eng verbandelt und feierten regelmäßig „Sonnwend“ zusammen. Die Rechercheseite schreibt zu den gemeinsamen Aktivitäten: „Reinhard Rebhandl gefällt das nicht nur auf Facebook, er feiert offensichtlich auch mit. In seiner Facebook-Freundschaftsliste finden sich die Spitzen der rechtsextremen Identitären.“¹¹¹

März 2016 – April 2019

Der damalige FPÖ-Gemeinderat **Heinrich Sickl** vermietet den Grazer „Identitären“ die Räumlichkeiten ihres so genannten „Hackherzentrums“. Am 8. April 2019 kündigt der damalige Grazer FPÖ-Vizebürgermeister Mario Eustachio an, dass es „zum nächstmöglichen Zeitpunkt“ zu einer Auflösung des Mietvertrages kommen werde.¹¹²

März 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹¹¹ Siehe: <https://www.stopptierechten.at/2018/02/17/die-fussstapfen-des-rechtsverbinders/>

¹¹² Siehe: <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2003650-FPOe-nahe-Studentenverein-wirft-Identitaere-aus-Linzer-Villa.html> sowie https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5364772/Heinrich-Sickl_Wirbel-um-FPOeMandatar-Grazer-Gruene-legen-mit sowie <https://fpofails.org/category/allgemein/rechtsextremismus-wiederbetaetigung/> sowie <https://recherchegraz.noblogs.org/post/2016/09/11/hackherzentrum/>

27. Februar 2016

Siegfried Waschnig (später Mitarbeiter des FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Axel Kassegger**) hält eine Rede bei der Kundgebung der „Identitären“ im steirischen Feldbach.¹¹³

25. Februar 2016

Der damalige FPÖ-Vizebürgermeister von Wiener Neustadt, **Michael Schnedlitz** (heute Generalsekretär der FPÖ), begrüßt bei einer FPÖ-Kundgebung die anwesenden fahnen-schwenkenden „Identitären“ mit folgenden Worten: „*Liebe identitäre Bewegung, ich begrüße Euch recht herzlich in Wiener Neustadt! Hier seid Ihr sehr herzlich willkommen! Bewegungen wie die Pegida in Deutschland, die sind die Speerspitze, die die Bevölkerung im Kampf gegen die Bundesregierung und gegen dieses System noch gebrauchen wird. (...) Und jeder einzelne Bursch und jedes einzelne Mädels von Euch, die heute hier sind (...), hat mehr Rückgrat und mehr Charakter als diese gesamte Bundesregierung.*“¹¹⁴ Auch der damalige FPÖ-Nationalratsabgeordnete **Walter Rosenkranz** hält auf der Kundgebung eine Rede.

13. Februar 2016

Siegfried Waschnig (später Mitarbeiter des FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Axel Kassegger**) nimmt als Sprecher bei der „Identitären“ Kundgebung in Judenburg teil.¹¹⁵

13. Februar 2016

FPÖ-Nationalratsabgeordneter **Wolfgang Zanger** hält eine Rede bei einer Kundgebung der „Identitären“ in Judenburg. Danach bedankt er sich via Facebook Posting für die Möglichkeit dort sprechen zu dürfen.¹¹⁶ Siehe den Screenshot.



¹¹³ Siehe: <https://recherchegraz.noblogs.org/post/2016/09/11/siegfried-waschnig/>

¹¹⁴ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2019/03/28/die-fpoe-die-identitaeren-eine-zusammenschau/>

¹¹⁵ Siehe: <https://recherchegraz.noblogs.org/post/2016/09/11/siegfried-waschnig/>

¹¹⁶ Siehe: <https://fpoefails.org/category/allgemein/rechtsextremismus-wiederbetaetigung/>

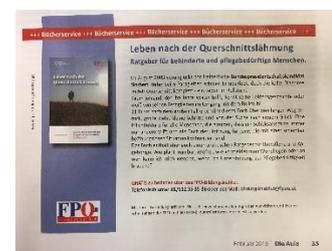
Februar 2016

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Februar 2016

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



29. Jänner 2016

Vierter Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

17. Jänner 2016

Der damalige FPÖ-Politiker **Gerhard Kurzmann** demonstriert mit etwa 200 „Identitären“ in Graz gegen die Unterbringung von Flüchtlingen in einer Grazer Kaserne.¹¹⁷

Jänner 2016

Inserat des FPÖ Bildungsinstituts in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹¹⁷ Siehe: <https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/4906324/IdentitaerenDemo-mit-FPOePolitiker-gegen-Grazer-Asylheim>

Dezember 2015

Werbe-Interview des FPÖ-Landtagsabgeordneten **Udo Guggenbichler** für den Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der Wiener FPÖ in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2015

Bezahltes Inserat der **Wiener FPÖ** für den Burschenschaftlerball („Akademikerball“) in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



14. Dezember 2015

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** nimmt an einem Abendessen im Lokal „Las Legas“ in Spielfeld teil, bei dem u.a. auch der „Identitäre“ Patrick Lenart am gemeinsamen Tisch anwesend ist. Ein Foto des „gemütlichen Beisammenseins“ wurde 2019 Gegenstand eines Gerichtsverfahrens, Strache bestritt zunächst an dem Stammtisch teilgenommen zu haben, gab aber am Ende zu, dass die Fotos echt sind.¹¹⁸ Siehe den Screenshot.¹¹⁹

¹¹⁸ Siehe: <https://kurier.at/politik/inland/spektakulaere-wende-im-gerichtsstreit-zwischen-fussi-und-strache/400380719>

¹¹⁹ Siehe: https://www.vice.com/de_at/article/8qm5w5/die-verbindungen-zwischen-fpo-und-identitaren



Dezember 2015

Inserat des **FPÖ-Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2015

Inserat der **FPÖ Graz** mit dem damaligen Obmann **Mario Eustacchio** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2015

Bezahlte Einschaltung des FPÖ-EU-Abgeordneten **Georg Mayer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2015

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



27. November 2015

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** verteidigt auf Facebook den Fernsehauftritt des damaligen „Identitären“-Chefs Alexander Markovics gegen „linken Gesinnungsterror“. ¹²⁰ Siehe den Screenshot.

¹²⁰ Siehe: <https://fpoefails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/>



HC Strache
27. November 2015 · 6



Sind die Identitären verboten? Nein! Darf man nur mehr als Linker eine Meinung öffentlich artikulieren oder Fragen stellen? Welchen linken Gesinnungsterror gibt es da bereits? Wie verrückt ist unsere Gesellschaft bereits geworden? Freie Meinung für alle Bevölkerungsgruppen sollte eine Selbstverständlichkeit sein!



2.196 210 Kommentare 455 Mal geteilt



Elisabeth Keyl Aso, jeder der sich um sein Volk und deren Sicherheit Sorgen macht ist ein Rechtsextremer... Kenn mich aus

15. November 2015

Der damalige Grazer FPÖ-Stadtrat *Mario Eustachio* (später Vizebürgermeister von Graz), *Heinrich Sickl* (später FPÖ-Gemeinderat in Graz) und *Siegfried Waschnig* (später Mitarbeiter des FPÖ-Nationalratsabgeordneten *Axel Kassegger*) nehmen an einer „Identitären“-Kundgebung in Spielfeld in der Steiermark teil.¹²¹

14. November 2015

Der *Freiheitliche Akademiker-Verband (FAV) Steiermark*, bei dem unter anderem der spätere FPÖ-Gemeinderat *Heinrich Sickl* aktiv ist, hält ein Seminar ab, bei dem „Identitären“-Chef Martin Sellner als Referent geladen ist. Die FPÖ-nahe „Aula“ berichtet über die Veranstaltung. Auf einem gemeinsamen Foto posieren Sellner und Sickl.¹²²

November 2015

Beitrag des FPÖ-Wien Politikers *Dominik Nepp* in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

¹²¹ Siehe: <https://fpoefails.org/2019/03/28/strache-die-identitaeren-luege/> und <https://www.stopptdierechten.at/2019/03/28/die-fpoe-die-identitaeren-eine-zusammenschau/>
¹²² Siehe: https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2002494-Identitaere-Verstrickungen.html?em_cnt_page=2

November 2015

Inserat des FPÖ-EU-Abgeordneten **Harald Vilimsky** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



November 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Oktober 2015

Inserat der **FPÖ Wien** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Oktober 2015

Inserat der **FPÖ Wien** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



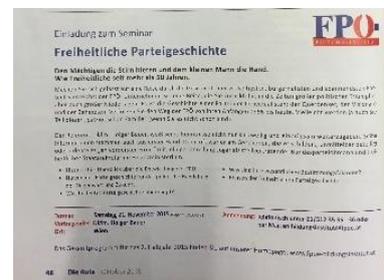
Oktober 2015

Inserat der **FPÖ Wien** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Oktober 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2015

Leitartikel des FPÖ-Oberösterreich Obmanns **Manfred Haimbuchner** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2015

Inserat der **FPÖ Wien** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2015

Inserat der **FPÖ** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** und FPÖ Oberösterreich-Obmann **Manfred Haimbuchner** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2015

Insertat der **FPÖ** mit FPÖ-Oberösterreich Obmann **Manfred Haimbuchner** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2015

Insertat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



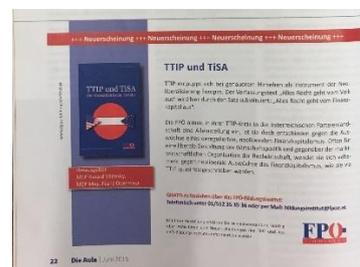
Juli/August 2015

Insertat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juni 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai/Juni 2015

Laut Medienberichten lädt der damalige burgenländische RFJ-Landesobmann **Werner Wassicek** „Identitäre“ ein, um über ihre aktuelle Kampagne, „der große Austausch“, berichten zu können. Er und seine Gattin sollen die „Identitäre Bewegung“ Burgenland zeitweise im Jahresrhythmus zu Infoveranstaltungen eingeladen haben. An einer gemeinsamen Veranstaltung mit den „Identitären“ nimmt auch der damalige Landtagsabgeordnete der FPÖ-Burgenland, **Geza Molnar**, teil.¹²³ Siehe das Bild.

Burgenland Frontal

EISENSTÄDTER ERLEIDEN KULTURSCHOCK!

Seit geraumer Zeit finden auch in Eisenstadt Koran-Verteilungen statt. Der RFJ Burgenland hat dieses Szenario schon seit längerer Zeit beobachtet und ist schockiert, dass hier seitens der Politik nicht eingegriffen wird.



„Es ist traurig, dass es Bürgermeister Steiner egal ist und somit auch die ÖVP für eine Islamisierung unseres Abendlandes steht“, so Landesobmann Werner Wassicek. „Von der SPÖ weiß man ja bereits, dass sie eine innige Freundschaft zu Islamisten pflegt“. Damit die Eisenstädter auch wissen, was sie in den nächsten Jahren erwarten

können, hat der RFJ Burgenland die Aktivisten der Identitären Bewegung Österreichs eingeladen. „Häupl on the Streets“ - nun auch im Burgenland!

Die Eisenstädter waren sichtlich überrascht, als ein – als Michael Häupl verkleideter Aktivist mit drei verschleierte Damen – durch den Eisenstädter Adventmarkt spazierte. „Ich entschuldige mich nicht dafür, dass die Eisenstädter heute am Vormittag einen Kulturschock erlitten haben. Die Eisenstädter sollten meinem Team und mir danken, dass wir ihnen vor Augen geführt haben, was bereits in einigen Jahren Realität sein wird.“, so Landesobmann Werner Wassicek.



"Wer die Inhalte der Identitären Bewegung teilt, wird die FPÖ wählen" (Wassicek/www.vicce.com)

SV BMSTR. ING., DIPL. ING. - ROBERT A.J. PETERLIK MSc



**BAUMEISTER
DI. ROBERT PETERLIK e.U.**

WIRTSCHAFTSRECHTLICHE BERATUNG
2300 REIBENBERG 3A
1040 WIEN
www.gprpeterlik.at
Tel.: 0664 / 24 42 958
Tel. / Fax: 03622 / 77712
office@peterlik.at

PERODAST
BAU- u. KONSTRUKTIV

PETERLIK
BAU- u. KONSTRUKTIV

BAUSACHVERSTÄNDLICHER, IMMOBILIENFACHHÄNDER, UNTERNEHMENSBERATER
BAU- u. PLANUNGSKOORDINATOR, BAUMEISTER, VERMITTLER

Bericht über gemeinsame Aktion mit „Identitären“ im Magazin des Rings Freiheitlicher Jugend-Burgenland, Mai 2015

¹²³ Siehe:

<https://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/4755841/RFJ-Burgenland-laedt-Identitaere-nach-Eisenstadt-ein>

13. Mai 2015

Der damalige FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** teilt – knapp ein Jahr nachdem der österreichische Verfassungsschutz erstmals über den rechtsextremen Charakter der „Identitären Bewegung“ berichtete – auf Facebook ein Propagandavideo der französischen „Identitären“. Zu den französischen „Identitären“ hält der Verfassungsschutz später fest: „Gegründet wurde die Netzwerkinitiative der Identitären im April 2003 als „Bloc identitaire – Le mouvement social européen“ von Anhängern der wegen eines rechtsextremistisch motivierten Attentatsversuches eines ihrer Mitglieder auf den ehemaligen Staatspräsidenten Jacques Chirac verbotenen Neonazi-Gruppierung „Unité Radicale“ in Frankreich.“¹²⁴ Siehe den Screenshot.



Mai 2015

Inserat der **FPÖ Steiermark** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



¹²⁴ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2019/03/29/austauschbar-strache-und-die-identitaeren/>

Mai 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai 2015

Beitrag des FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2015

Inserat der **FPÖ** mit dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Februar 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Jänner 2015

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



30. Jänner 2015

Dritter Burschenschafterball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Wiener Hofburg. Der Burschenschafterball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschafter, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

2014/15

Der Mauthausener FPÖ-Gemeinderat **Sascha Grünsteidl** soll die Identitären mit einer Spende unterstützt haben. Grünsteidl gibt später in einer Stellungnahme zu, als Schüler (2014/15) an Stammtischen der rechtsextremen „Identitären“ in Linz teilgenommen zu haben. „Ich war interessiert, habe damals auch einen geringen Betrag gespendet.“¹²⁵

Dezember 2014

Bezahltes Inserat der **Wiener FPÖ** für den von ihr veranstalteten Burschenschafterball („Akademikerball“) in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Dezember 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Landtagsabgeordneten **Wolfgang Jung** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

¹²⁵ Siehe: <https://www.tips.at/nachrichten/perg/wirtschaft-politik/626427-spende-an-identitaere-fpoe-gemeinderat-nimmt-nach-vier-wochen-stellung>

Dezember 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

November 2014

Bezahltes Inserat der **Wiener FPÖ** für den von ihr veranstalteten Burschenschaftlerball („Akademikerball“) in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



November 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



November 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Dezember 2014

Beitrag des damaligen steirischen FPÖ-Landesparteiobmanns **Gerhard Kurzmann** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Oktober 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Oktober 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

September 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



September 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

September 2014

Beitrag des damaligen FPÖ-Landtagsabgeordneten und jetzigen FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Hannes Amesbauer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juli/August 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Juli/August 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Juni 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai 2014

Inserat der **FPÖ** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai 2014

Inserat der **FPÖ** mit EU-Spitzenkandidat **Harald Vilimsky** und dem damaligen FPÖ-Obmann **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Mai 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Mai 2014

Leitartikel des damaligen FPÖ-Obmanns **Heinz-Christian Strache** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2014

Beitrag des damaligen FPÖ-EU-Abgeordneten **Andreas Mölzer** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



April 2014

Beitrag des FPÖ-Nationalratsabgeordneten **Gerhard Deimek** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



März 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Februar 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Februar 2014

Beitrag des damaligen FPÖ-Klubobmanns im Steiermärkischen Landtag, **Georg Mayer**, in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.

Februar 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



24. Jänner 2014

Zweiter Burschenschaftlerball („Akademikerball“) der **Wiener FPÖ** in der Wiener Hofburg. Der Burschenschaftlerball gilt als Vernetzungstreffen rechtsextremer Burschenschaftler, Aktivisten und Politikerinnen und Politiker.

Jänner 2014

Beitrag des damaligen Wiener FPÖ-Klubobmanns **Johann Gudenus** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Jänner 2014

Inserat des **FPÖ Bildungsinstituts** in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



Jänner 2014

Bezahltes Inserat der **Wiener FPÖ** für den von ihr veranstalteten Burschenschafterball („Akademikerball“) in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. Siehe das Bild.



FPÖ-Personen als Mitglieder in rechtsextremen Verbindungen

Die FPÖ ist nicht nur eng mit diversen rechtsextremen Szenen verflochten, ein Teil der Funktionsträger:innen der FPÖ ist auch direkt in Organisationen verankert, die als rechtsextrem gelten. So werden etwa die Mitgliedsverbindungen der „Burschenschaftlichen Gemeinschaft“ als rechtsextrem eingeordnet. Die „Burschenschaftliche Gemeinschaft“ ist ein Zusammenschluss von 36 deutschen und österreichischen Burschenschaften, die eine deutschnationale und rassistisch-völkische Gesinnung vertreten und teilweise unter Beobachtung des Verfassungsschutzes standen oder stehen.¹²⁶ Laut Rechtsextremismusexperten bilden Teile dieser Korporationen „ein organisatorisches wie ideologisches Bindeglied zwischen Deutschnationalismus und Neonazismus.“¹²⁷ Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes bezeichnet die „Burschenschaftliche Gemeinschaft“ als den „von militanten Rechtsextremen dominierten Kern der Deutschen Burschenschaft“.¹²⁸ In den vergangenen zehn Jahren waren u.a. folgende in der FPÖ aktive Personen Mitglieder in jenen Burschenschaften, die Teil der als rechtsextrem eingestuften „Burschenschaftlichen Gemeinschaft“ sind:

Wiener akademische Burschenschaft Albia:¹²⁹

- FPÖ-Nationalratsabgeordneter **Gerhard Kaniak**
- FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien **Udo Guggenbichler**

Akademische Burschenschaft Aldania Wien:¹³⁰

- Wiener FPÖ-Obmann **Dominik Nepp**
- FPÖ-Klubobmann im Wiener Landtag **Maximilian Krauss**
- FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien **Gerald Ebinger**
- FPÖ-Wien-Landesgeschäftsführer **Andreas Guggenberger**

Burschenschaft Olympia:¹³¹

- FPÖ-Nationalratsabgeordneter **Martin Graf**
- Klubdirektor des FPÖ-Parlamentsklubs **Norbert Nemeth**
- FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien **Dietbert Kowarik**

Burschenschaft Nibelungia Wien:

- FPÖ-Generalsekretär **Christian Hafenecker**

Wiener akademische Burschenschaft Libertas:¹³²

- FPÖ-Bundespräsidentenskandidat und Volksanwalt **Walter Rosenkranz**

¹²⁶ Siehe: <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/dossier-rechtsextremismus/256889/burschenschaften-geschichte-politik-und-ideologie/>

¹²⁷ Siehe: https://www.doew.at/cms/download/6or5r/peham_burschenschaften.pdf (S. 72)

¹²⁸ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2016/wkr-imagekampagne>

¹²⁹ Die Burschenschaft „Albia“ definiert sich als Teil eines „Schwarz-Rot-Goldene Kartells“ mit den Burschenschaften Arminia Graz und Teutonia Prag zu Würzburg. Die Burschenschaft „Teutonia Prag zu Würzburg“ steht aufgrund des Verdachts rechtsextremer Umtriebe unter Beobachtung des deutschen Verfassungsschutzes:

<https://www.br.de/nachrichten/bayern/verfassungsschutz-beobachtet-burschenschaft-teutonia-prag.Txlruet>

¹³⁰ Aldania ist jene Burschenschaft, die Ende Mai 2024 den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich zu einem Festvortrag eingeladen hat. Siehe: <https://wien.orf.at/stories/3258924/>

¹³¹ Die Burschenschaft Olympia veranstaltete 2003 laut Bericht des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes einen Liederabend mit einem Neonazi. Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2003/olympia-liederabend-mit-neonazi#olympia> 2018 lud die Burschenschaft laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes einen Vertreter einer neonazistischen Partei ein. Siehe: <https://www.diepresse.com/5413730/ex-npd-chef-voigt-soll-bei-fpoe-naher-burschenschaft-olympia-auftreten>

¹³² Laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes „wurde im Februar 2009 bekannt, dass Libertas ihren „Carl von Hochenegg-Preis“ („für herausragende Taten im Sinne des national-freiheitlichen Gedankens“) an den neonazistischen Bund Freier Jugend (BFJ) verliehen hatte“. Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2016/wkr-imagekampagne>

Akademische Burschenschaft Germania zu Graz:

- FPÖ-Nationalratsabgeordneter **Axel Kassegger**

Grazer akademische Burschenschaft Arminia:

- FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien **Udo Guggenbichler**

Innsbrucker akademische Burschenschaft Brixia:

- FPÖ-Klubobmann im niederösterreichischen Landtag **Reinhard Teufel**

Akademische Burschenschaft Suevia Innsbruck:

- Bis 2021 FPÖ-Landtagsabgeordneter in Kärnten **Christian Leyroutz**

Wiener akademische Burschenschaft Bruno Sudetia:

- Stv. Bezirksparteiobmann der FPÖ-Leopoldstadt **Herwig Götschober**

Burschenschaft Teutonia:¹³³

- Bis 2022 FPÖ-Nationalratsabgeordneter **Reinhard Eugen Bösch**

¹³³ Zum rechtsextremen Charakter der Burschenschaft „Teutonia“, siehe:
<https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/februar-2019/die-neonazistischen-anklaenge-der-burschenschaft-teutonia>

Von der FPÖ geförderte Medien der rechtsextremen Szene

Im Folgenden eine Kurzbeschreibung einiger Medien aus dem rechtsextremen Spektrum, die in den vergangenen Jahren von der FPÖ und namhaften FPÖ-Politikerinnen und -Politikern, bis hin zur Parteispitze, gefördert und/oder mitbetrieben werden bzw. wurden. Eine weitergehende Auflistung und Beschreibung von Medien, die der rechtsextremen Szene in Österreich zugeordnet werden, findet sich auf der Webseite der Initiative „Stoppt die Rechten“.¹³⁴

„AUF1“

„AUF1“ ist eine im rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Spektrum aktive Medienwebseite, die im Mai 2021 gegründet wurde. Betreiber ist Stefan Magnet. Magnet war früher als Mitgestalter des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ aktiv. Er stammt aus der rechtsextremen und neonazistischen Szene rund um den früheren „Bund freier Jugend“. Im Dezember 2023 hielt Magnet in einer Diskussionsrunde eine rassistische Brandrede, in der er von einem „Krieg gegen die Weißen“ und einer „Auslöschungsagenda gegen die einheimischen Europäer“ sprach. In seinen rassistischen Ausführungen bezeichnete Magnet „die Europäer“ als „geistig und biologisch“ einzigartig. Und er rief dazu auf, „alle biologischen Kraftreserven zu mobilisieren“, um die „Entscheidungsschlacht“ zu gewinnen. Diverse FPÖ- und AfD-Politiker, darunter auch FPÖ-Obmann Herbert Kickl und AfD-Obfrau Alice Weidel, sind Gäste auf Magnets Medienkanal. Seine rassistischen Ergüsse waren darüber hinaus auf einer Medienwebseite abrufbar, die von der FPÖ mittels Inseratschaltung mitfinanziert wurde.¹³⁵ Der österreichische Verfassungsschutz erwähnt „AUF1“ in seinem Bericht 2023 und stuft den Medienkanal als „rechtsextremistisch“ ein.¹³⁶ FPÖ-Obmann Herbert Kickl ist nicht nur auf „AUF1“ mehrfach aufgetreten, sondern hat den rechtsextremistischen Kanal darüber hinaus auch aktiv auf Social Media beworben. Laut Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ hat die FPÖ auch bezahlte Inserate auf dem rechtsextremen Medienkanal schalten lassen und diesen damit finanziell gefördert.¹³⁷



FPÖ-Obmann Kickl gemeinsam mit Stefan Magnet im Studio des rechtsextremistischen Kanals „AUF1“

„Aula“

Bei der im Jahr 2018 eingestellten „Aula“ handelte es sich um ein vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes als rechtsextrem eingestuftes Magazin, das regelmäßig antisemitische und rassistische Beiträge veröffentlichte und Vertretern von neonazistischen Gruppierungen wiederholt

¹³⁴ Siehe: https://www.stopptdierechten.at/rechtsextreme-medien-in-oesterreich/#report_24

¹³⁵ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/skandaloese-rassistische-erguesse-von-verschwörungssender-chefredakteur>

¹³⁶ Siehe den Verfassungsschutzbericht 2023:

https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240517_BF.pdf

¹³⁷ Siehe: <https://www.stopptdierechten.at/2024/06/12/fpoe-rechtsextreme-medien-ueberall-inserate/>

Raum für Selbstdarstellung und Ideologisierung bot.¹³⁸ Die „Aula“ wurde von den Freiheitlichen Akademikerverbänden herausgegeben, die sich zwar nicht als FPÖ-Organisation bezeichnen, jedoch ein enges Naheverhältnis zur FPÖ pflegen. Obmann des Freiheitlichen Akademikerverbandes Vorarlberg war beispielsweise der Vorarlberger FPÖ-Obmann **Reinhard Bösch**. Obmann des Freiheitlichen Akademikerverbandes Steiermark war **Heinrich Sickl**, der zeitweise als FPÖ-Gemeinderat in Graz aktiv war. Das enge Naheverhältnis zwischen Freiheitlichen Akademikerverbänden und der FPÖ spiegelte sich auch in der Berichterstattung der „Aula“ wieder, die nicht nur durch Antisemitismus, Rassismus, KZ-Überlebenden-Verunglimpfung, Neonazisympathien und Angriffe auf das NS-Verbotsgesetz geprägt war, sondern auch durch Lobes- und Jubelbeiträge über die FPÖ und FPÖ-Politiker:innen. Die „Aula“ wurde nicht nur von Personen aus der FPÖ mitgestaltet und beworben, sie wurde auch regelmäßig von FPÖ-Politikern, FPÖ-Teilorganisationen und FPÖ-nahen Einrichtungen mittels Inseratschaltungen finanziell gefördert. Eine im Februar 2018 von SOS Mitmensch veröffentlichte Erhebung zeigte, dass Antisemitismus und Rassismus tragende Elemente in der publizistischen Tätigkeit der „Aula“ waren. In Magazinbeiträgen wurde u.a. von der „Judaisierung der Welt“ gesprochen und die Frage aufgeworfen, ob die „jüdische Weltherrschaft“ nur noch „eine Frage der Zeit“ sei. Es wurde von der „Rückkehr des Jüdischen“ und dem damit verbundenen „unbändigen Willen zur Weltherrschaft“ gesprochen und so getan, als hätten Juden „Wirtsvölker“, von denen sie sich quasi naturgesetzlich „entfremden“. Der Holocaust wurde in „Aula“-Artikeln oftmals nur unter Anführungszeichen geschrieben. Holocaustleugnern wurden Huldigungsbeiträge gewidmet, Nazigrößen verehrt, wohingegen KZ-Überlebende verunglimpft wurden. Die „Aula“ bot Vertretern von rechtsextremen, neonazistischen und verfassungsfeindlichen Gruppierungen immer wieder breiten Raum für Selbstdarstellung und für ihre teils offen antisemitischen und rassistischen Ergüsse. Das NS-Verbotsgesetz und die juristische Strafverfolgung von Holocaustleugnern, Verhetzern und Neonazis wurden in der „Aula“ regelmäßig scharf attackiert. Darüber hinaus widmete die „Aula“ den rechtsextremen „Identitären“ einige Jubelbeiträge. Ende 2018 erstattete SOS Mitmensch Anzeige gegen den ehemaligen Schriftleiter der „Aula“ wegen des Verdachts der nationalsozialistischen Wiederbetätigung aufgrund der publizistischen Inhalte der „Aula“. Nach Jahren der Ermittlungen gab eine Sprecherin des Landesgerichts für Strafsachen Graz bekannt, dass Anklage erhoben werde. Der Prozess wird voraussichtlich 2025 stattfinden. Der Ausgang dieses Wiederbetätigungs-Prozesses ist aufgrund der langjährigen Mitgestaltung, Mitfinanzierung und Unterstützung der „Aula“ durch große Teile der FPÖ-Parteiführung hochbrisant.¹³⁹

Einladung zum Seminar

FPO-
BILDUNGSINSTITUT

Freiheitliche Parteigeschichte

**Den Mächtigen die Stirn bieten und dem kleinen Mann die Hand.
Wie Freiheitliche seit mehr als 50 Jahren.**

Machen Sie sich gefasst auf eine Reise durch die Geschichte der vielseitigsten, bürgernahsten und spannendsten Partei Österreichs: der FPÖ. Unternehmen Sie eine Reise, die Sie zurückführt in die Zeiten großer politischer Triumphe, aber auch großer Niederlagen. Es ist die Geschichte einer Partei der Individualisten: der Querdenker, der Visionäre und der Beherzten. Verfolgen Sie den Weg der FPÖ von ihren Anfängen 1956 bis heute. Vielleicht werden ja auch Sie Teil dieser „patriotischen Familie“ (wenn Sie es nicht schon sind).

Der Referent, Dkfm. Holger Bauer, weiß seine Kenntnisse nicht nur kurzweilig und einprägsam weiterzugeben. Seine Informationen stammen auch aus erster Hand. Denn oft war er am Geschehen, das er schildert, unmittelbar beteiligt oder erlebte es „an vorderster Front“ mit, einige Jahre lang sogar als stellvertretender Bundesparteibobmann und freiheitlicher Staatssekretär im Finanzministerium.

- Historischer Überblick über die Entwicklung der FPÖ
- Nutzen der Parteigeschichte für das politische Handeln in der Gegenwart und Zukunft
- Was bedeutet Parteigeschichte überhaupt?
- Was sind ihre wesentlichen Bestimmungsfaktoren?
- Phasen der freiheitlichen Parteigeschichte

Termin: Samstag, 3. Dezember 2016 (abgim: 10:00 Uhr) **Anmeldung:** Telefonisch unter 01/512 35 35 - 36 oder per Mail an bildungsinstitut@fpoe.at

Vortragender: Dkfm. Holger Bauer

Ort: Wien

Oktober 2016 | Die Aula 27

Der damalige FPÖ-Klubobmann Herbert Kickl ließ im Jahr 2016 als Leiter des FPÖ-Bildungsinstituts bezahlte Inserate in der rechtsextremen, antisemitischen

¹³⁸ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/die-aula#aula>

¹³⁹ Siehe: <https://www.sosmitmensch.at/anklage-gegen-ehemaligen-aula-leiter-rechtskraeftig>

und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ schalten

„Freilich“

Ende 2018 erschien erstmals das Magazin „Freilich“, das sich selbst als „das neue Magazin des Freiheitlichen Akademikerverbandes (FAV)“ bezeichnet, nachdem die vom FAV herausgegebene rechtsextreme, antisemitische und mit Neonazis sympathisierende „Aula“ im Juni 2018 eingestellt wurde. Geschäftsführer von „Freilich“ ist der „Identitären“-nahe ehemalige Grazer FPÖ-Gemeinderat **Heinrich Sickl**. Das Magazin bietet Personen aus der ideologisch rechtsextremen Szene regelmäßig eine Artikulationsplattform. Die FPÖ fördert „Freilich“ finanziell mittels bezahlter Inseratschaltungen. In einer ersten Analyse klassifizierte das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes „Freilich“ als „Aula“-Nachfolgemagazin: „Freilich präsentiert sich in seiner Erstausgabe stilistisch und inhaltlich zurückhaltender als sein – teilweise die Grenze zum Neonazismus berührender – Vorgänger. Während dessen Feindbestimmungen den Relaunch weitgehend überdauert haben, zeigt man sich in Themensetzung, Ästhetik, Rhetorik und nicht zuletzt personell stärker "neurechts" inspiriert, wovon nicht zuletzt Autoren bzw. Interviewpartner wie Menzel, Kubitschek und Semlitsch zeugen. Angesichts des Schwerpunktthemas der letzten *Aula*-Ausgabe ("Identitäre Bewegung") setzt *Freilich* damit dort an, wo die Geschichte des Vorgängers im Juni 2018 geendet hatte. Diese Neujustierung steht im Einklang mit der aktuellen Ausrichtung insbesondere des steirischen FAV, der inzwischen regelmäßig – in Form einer gemeinsamen "Herbstakademie" in der Steiermark – mit dem "neurechten" deutschen *Institut für Staatspolitik* (IfS) kooperiert. Angesichts dessen ist nur folgerichtig, dass das neue Medium in einschlägigen Kreisen bereits aktiv beworben wird – so etwa am Blog des IfS-Medium *Sezession* um Götz Kubitschek.“¹⁴⁰

The screenshot shows the website 'Freilich' with a navigation bar at the top. The main content area features a news article titled 'Das „Freilich“-Magazin tritt an die Öffentlichkeit' with a sub-headline 'Die „Freilich Medien GmbH“ geht mit dem zweimonatlichen Politikmagazin „Freilich“ an die Öffentlichkeit...'. Below the article are social media sharing icons and a date 'Dienstag, 12. Juni 2018'. To the right of the article are three advertisements: a 'Bitte unterstützen Sie unseren Kampf...' ad, an 'AFD' ad, and an 'FPÖ' ad featuring Gerald Hauser.

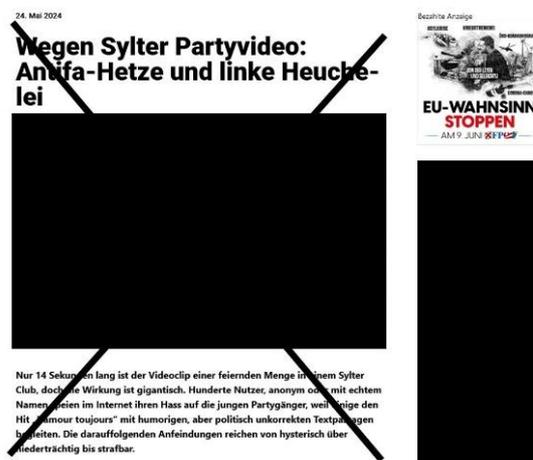
FPÖ-Inserate auf der Webseite von „Freilich“

„Heimatkurier“

Das Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes schreibt in einer Analyse im September 2023 über den „Heimatkurier“, dass „die Verankerung der Plattform im „identitären“ Spektrum augenscheinlich [ist]“. Und weiter: „Inzwischen zeichnet Philipp Huemer für die Inhalte der Seite verantwortlich. Der im Impressum angeführte Verein hat seinen Sitz im *Identitären*-Zentrum in Steyregg (OÖ) und führt neben Huemer mit Fabian Rusnjak einen weiteren langjährigen *Identitären*-Kader als Funktionär. Auch inhaltlich wird mit Vorliebe über aktionistische Interventionen aus dem „identitären“ Spektrum berichtet, oft in Form von „Exklusiv-Interviews“ mit namenlos bleibenden

¹⁴⁰ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/jaenner-2019/freilich-aula-nachfolgemagazin-praesentiert>

„Aktivisten“.¹⁴¹ Der „Standard“ bezeichnet den „Heimatkurier“ als „Identitären-Zentralorgan“. Die FPÖ fördert den „Heimatkurier“ finanziell mittels bezahlter Inseratschaltungen.¹⁴² Der Verfassungsschutzbericht 2023 nennt den „Heimatkurier“ als ein Medium, das „gezielt zur Verbreitung von rechtsextremistischen Narrativen und Propaganda beiträgt“ und bei dem „personelle Überschneidungen zum Personenkreis der ‚Neuen Rechten‘, allen voran der IBÖ, erkennbar sind“.¹⁴³



FPÖ-Inserat auf der Webseite des „Heimatkuriers“

„Info direkt“

„Info direkt“ sieht sich laut Eigenbeschreibung in einem Boot mit den rechtsextremen „Identitären“. Das Magazin präsentiert sich regelmäßig als Fan-Magazin von Aktionen der rechtsextremen „Identitären“ und von „Identitären“ Aktivisten wie beispielsweise Martin Sellner. „Info direkt“ war Medienpartner des rechtsextremen Kongresses „Verteidiger Europas“. Laut Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes hat das Magazin „seine Wurzeln im organisierten Neonazismus“. Inhaltlich sei die Zeitschrift durch eine „klassisch rechtsextreme Weltanschauung“ und „omnipräsenten Antisemitismus“ geprägt und „lote die Grenze zum Neonazismus aus“, so das Dokumentationsarchiv in einer Analyse.¹⁴⁴ Darüber hinaus gab es Querverbindungen von „Info direkt“ zur rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“, die im Juni 2018 nach anhaltender Kritik eingestellt wurde. So schrieb der ehemalige „Aula“-Chefredakteur Martin Pfeiffer Beiträge in „Info direkt“. Auch ein dreiteiliger wohlwollender Nachruf auf die mit Neonazis und Holocaustleugnern sympathisierende „Aula“ wurde in „Info direkt“ publiziert. Die FPÖ und diverse FPÖ-Politikerinnen und -Politiker schalten regelmäßig großflächige Inserate im rechtsextremen Magazin und fördern es damit auch finanziell. Darüber hinaus hat FPÖ-Obmann **Herbert Kickl**, der in zahlreichen Inseraten, Interviews und Gastbeiträgen im Magazin auftritt, das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin in einem Interview ausdrücklich gelobt. **Ulrich Püschel**, ehemaliger Büroleiter des ehemaligen Linzer FPÖ-Stadtrats **Markus Hein**, war eine Zeit lang Miteigentümer (30 Prozent) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“. Ein weiterer Miteigentümer war eine Zeit lang **Jan Ackermeier** (30 Prozent), der als politische Referent in der oberösterreichischen FPÖ-Landespartei fungierte.¹⁴⁵

¹⁴¹ Siehe: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/september-2023/antiziganismus-im-heimatkurier#heimatkurier>

¹⁴² Siehe: <https://www.derstandard.at/story/3000000203133/fpoe-inseriert-in-propagandaorgan-der-identitaeren>

¹⁴³ Siehe: https://www.dsn.gv.at/501/files/VSB/180_2024_VSB_2023_V20240517_BF.pdf (S. 22)

¹⁴⁴ Siehe dazu: <https://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/rechtsextreme-organisationen/info-direkt> sowie <https://www2.sosmitmensch.at/vilimsky-finanziert-rechtsextreme-szene>

¹⁴⁵ Siehe: <https://www.nachrichten.at/politik/landespolitik/linzer-fpoe-und-identitaere-ein-naeverhaeltnis-mit-vielen-facetten:art383.3116192>

Achtung: Wer sich distanziert, verliert!

Wir Patrioten sitzen in einem Boot mit Martin Sellner

© Medien, Österreich



Bilder: Sebastian Kurz, Martin Sellner, HC Brosche, Manfred Hemböcker und Blöchlmpasson: Info-DIREKT, Vektoren: freepik, Bild: Scharfmurder, heidenzhaus

Bei der Hexenjagd gegen Martin Sellner und die Identitäre Bewegung Österreichs gibt es für Patrioten – aus meiner Sicht – drei Dinge zu beachten:

Info-DIREKT – Das Magazin für Patrioten:

Das regelmäßig mit FPÖ-Inseraten versorgte Magazin sieht sich in einem Boot mit dem Rechtsextremisten Martin Sellner.

„unzensuriert“, „Wochenblick“, „Zur Zeit“

Nach der Veröffentlichung der Spende des Attentäters von Christchurch an „Identitären“-Chef Martin Sellner,¹⁴⁶ rückten diverse FPÖ-nahe bzw. von der FPÖ mittels Inseratschaltungen mitfinanzierte Medien zur Verteidigung der rechtsextremen „Identitären“ aus. Neben „Info direkt“ waren das „Zur Zeit“, „unzensuriert“ und der inzwischen eingestellte „Wochenblick“. So stellte etwa das vom langjährigen FPÖ-Politiker Andreas Mölzer herausgegebene Magazin „Zur Zeit“ großformatig das später verbotene „Identitären“-Logo auf seine Webseite und sprach von „Vorverurteilung“ und „Skandalisierung“. Die FPÖ-nahe Seite „unzensuriert“ setzte die rechtsextremen „Identitären“ mit „Heimatliebe“ gleich. Und ein Kommentator im FPÖ-nahen „Wochenblick“ ortete eine „widerliche Hexenjagd“ gegen „Identitären“-nahe Personen und Organisationen.

¹⁴⁶ Siehe: <https://www.diepresse.com/5628349/identitaere-sellner-wollte-mit-christchurch-attentaeter-auf-ein-bier-gehen> sowie <https://www.derstandard.at/story/2000122404267/christchurch-attentaeter-spendete-mehr-an-identitaere-als-bislang-zugegeben>

Personenregister

(Personen mit FPÖ-Bezug in alphabetischer Reihenfolge)

Name und Funktion	Verflechtungspunkte mit dem rechtsextremen Spektrum	Seite(n) im Dossier
<p>Jan Ackermeier War politischer Referent der FPÖ Oberösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • War Mitinhaber des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“. 	35, 75
<p>Hannes Amesbauer FPÖ-Nationalratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste zwischen September 2014 und April 2017 zumindest zehn Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Trat im Dezember 2022 gemeinsam mit FPÖ-Obmann Herbert Kickl in einem bezahlten Inserat der FPÖ im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ auf. 	21, 37, 38, 41, 43, 46, 48, 59, 63
<p>Walter Asperl Mitarbeiter im FPÖ-Parlamentsklub</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführer des Herausgeberverlags von „unzensuriert“. • Nahm 2016 am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress als Redner teil. 	42
<p>Dagmar Belakowitsch FPÖ-Nationalratsabgeordnete</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im August 2021 an „Unterstützungstreffen“ des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ in Wels teil und wurde im Dezember 2021 im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ als Teilnehmerin zitiert. • Trat im Dezember 2021 gemeinsam mit FPÖ-Obmann Herbert Kickl in einem Inserat des FPÖ-Parlamentsklubs im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ auf. • Nahm im Mai 2024 in Wien an einem Treffen mit dem deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich teil. 	13, 23, 24
<p>Reinhard Eugen Bösch Ehem. FPÖ-Nationalratsabgeordneter und ehem. Obmann der FPÖ-Vorarlberg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Teutonia“ • Ab 2011 Obmann des Freiheitlichen Akademikerverbandes Vorarlberg, der lange Zeit Mitherausgeber der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ war. 	71, 73

<p>Bernadette Conrads Kandidierte 2015 für die FPÖ und war Mitarbeiterin des ehemaligen FPÖ-Nationalratsabgeordneten und jetzigen Salzburger Landesrats Christian Pewny</p>	<ul style="list-style-type: none"> Laut Berichten von „Stoppt die Rechten“ und diversen Medien eine frühere Aktivistin der „Identitären“. 	31
<p>Gerhard Deimek FPÖ-Nationalratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> Beitrag im April 2014 in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	67
<p>Paul Dürnberger FPÖ-Obmann der Stadt Salzburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nahm im Juli 2023 an einer „Remigrationsdemo“ der rechtsextremen „Identitären“ teil und trug dabei eine gelbe Fahne, die farblich der Symbolik der „Identitären“ glich. 	18
<p>Gerald Ebinger FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Aldania“, die im Mai 2024 den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich als Festredner nach Wien einlud und ihn in Empfang nahm. 	70
<p>Hubert Erhart Mitarbeiter im FPÖ-Parlamentsklub (ab 2017 und zumindest bis zum Jahr 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> In seiner Jugend in der Neonaziszene aktiv Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Teutonia“ 	26
<p>Mario Eustacchio Ehem. FPÖ-Vizebürgermeister von Graz</p>	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2015 nahm Eustacchio an einer Kundgebung der „Identitären“ in Spielfeld teil. Auf dem rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2018 hielt Eustacchio eine Rede. Im April 2019 betonte Eustacchio, dass es keinen Grund gebe, sich von den „Identitären“ zu distanzieren. Erst nach anhaltender, heftiger Kritik distanzierte er sich vier Tage später mit folgenden Worten: „Ich habe gesagt, dass ich drei Positionen der Identitären unterschreiben kann: Deren traditionelles Familienbild ‚Vater-Mutter-Kind‘ sowie ihre Haltung zu Islamisierung und Zuwanderung. Ich habe allerdings nicht gesagt, dass ich alles unterschreibe, was die Identitären tun und denken.“ Eustacchio trat immer wieder in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ auf und unterstützte das Magazin mittels Inseratschaltungen auch finanziell. 	27, 33, 39, 40, 46, 50, 52

<p>Rudi Federspiel Ehem. Innsbrucker FPÖ-Stadtparteichef und Landtagsabgeordneter in Tirol</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nahm im April 2016 an einer Demonstration der „Identitären“ gegen eine geplante Flüchtlingsunterkunft in Arzl teil. 	45
<p>Susanne Fürst FPÖ-Nationalratsabgeordnete</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nahm laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2016 teil. Trat im Juli 2023 in einem Inserat des FPÖ-Parlamentsklubs gemeinsam mit FPÖ-Obmann Herbert Kickl im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ auf. Sprach sich im Dezember 2023 in einer Presseaussendung gegen die geplante Ausweitung des Verbotsgesetzes aus. Sie verteidigte in der Aussendung indirekt auch die rechtsextremen „Identitären“. Trat im Juni 2024 im vom österreichischen Verfassungsschutz als „rechtsextremistisch“ eingestuften Medienkanal „AUF1“ des Rassisten Stefan Magnet auf. 	13, 16, 19, 42
<p>Manfred Gabriel Ehem. FPÖ-Gemeinderat in Linz</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nahm laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2016 teil. 	42
<p>Herwig Götschober Stv. Bezirksparteiobmann der FPÖ-Leopoldstadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Bruno Sudetia“ 	71
<p>Wolfgang Grabmayr FPÖ-Gemeinderat in Linz</p>	<ul style="list-style-type: none"> Fungierte als Kassier des Vereins „Studentenheim Urfahr“, der eine Zeit lang die Räumlichkeiten seiner Villa Hagen an das „Khevenmüller-Zentrum“ der „Identitären Bewegung“ vermietete. Grabmayr bestritt, etwas von einer Vermietung an „Identitäre“ gewusst zu haben. Am 8. April 2019 wurde vom Linzer FPÖ-Vizebürgermeister Markus Hein bekanntgegeben, dass es zu einer Auflösung des Mietverhältnisses gekommen sei. 	27
<p>Martin Graf FPÖ-Nationalratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft Olympia Gestaltete in der Ausgabe 21 (Juli 2018) des rechtsextremen und „Identitären“- 	31, 70

	nahen Magazins „Info direkt“ einen Beitrag.	
Sascha Grünsteidl FPÖ-Gemeinderat in Mauthausen	<ul style="list-style-type: none"> • Grünsteidl gab zu, als Schüler (2014/15) an Stammtischen der rechtsextremen „Identitären“ in Linz teilgenommen und gespendet zu haben. 	61
Johann Gudenus Ehem. Wiener FPÖ-Klubobmann und FPÖ-Klubobmann im Parlament	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste zwischen Jänner 2014 und Dezember 2014 zehn Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	62, 63, 64, 65, 66, 67, 68
Andreas Guggenberger Wiener FPÖ-Landesgeschäftsführer	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Aldania“, die im Mai 2024 den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich als Festredner nach Wien einlud und in Empfang nahm. 	14, 70
Udo Guggenbichler Wiener FPÖ-Landtagsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten schlagenden und deutschnationalen Burschenschaften „Albia“ und „Arminia“. • Vorsitzender des Österreichischen Pennäler Rings, des Dachverbands schlagender Schülerverbindungen in Österreich. • Organisator des von der FPÖ Wien ausgerichteten jährlichen Burschenschaftlerballs („Akademikerball“), der als Vernetzungstreffen der rechtsextremen Szene gilt. • Zwischen Jänner 2014 und Dezember 2015 wurden vier bezahlte Inserate der Wiener FPÖ für den „Akademikerball“ in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ geschaltet. • Gab im Dezember 2015 der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ ein Werbe-Interview für den „Akademikerball“ 	49, 70, 71
Christian Hafenecker FPÖ-Generalsekretär	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Nibelungia“. • Hafenecker verteidigte im Juli 2023 in einer Partei-Presseaussendung eine von „Identitären“ organisierte Demonstration und bezeichnete sie wortwörtlich als „Patrioten-Demo“. • War im Oktober 2023 mit am Podium als der Betreiber des vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Medienkanals 	13, 15, 16, 17, 18, 70

	<p>„AUF1“, Stefan Magnet, im FPÖ-Parlamentsklub ein Referat hielt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Saß im November 2023 mit am Podium beim Auftritt des Rechtsextremisten Götz Kubitschek in den Räumen des FPÖ-Parlamentsklubs. • Lobte auf Facebook den Auftritt des Rechtsextremisten Götz Kubitschek im FPÖ-Parlamentsklub als „mutiges Manöver der FPÖ“. • Verteidigte in einer Presseaussendung des FPÖ-Parlamentsklubs im Jänner 2024 das rechtsextreme Geheimgeschehen in Potsdam und bezeichnet die dort diskutierten rassistischen Deportationspläne als „patriotische Standpunkte“. • Trat im Juni 2024 im vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Medienkanal des Rassisten Stefan Magnet auf. 	
<p>Roman Haider FPÖ-EU-Abgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • War Mitveranstalter einer Podiumsdiskussion, die gemeinsam vom rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ und der FPÖ im alten Rathaus in Linz organisiert wurde. 	34
<p>Manfred Haimbuchner FPÖ-Obmann und Landeshauptmann-Stellvertreter in Oberösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trat im September 2015 in zwei FPÖ-Inseraten in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ auf. • Verfusste im September 2015 einen Leitartikel in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Das Ressort von Haimbuchner vergab Werbeaufträge an die Agentur von Stefan Magnet, der früher in der österreichischen Neonaziszene rund um den inzwischen aufgelösten „Bund freier Jugend“ aktiv war und der heute als rechtsextremer Medienmacher aktiv ist. 	23, 35, 55, 56
<p>Beate Hartinger-Klein Ehem. FPÖ-Sozialministerin</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte einen persönlichen Referenten mit Verbindungen zu den rechtsextremen „Identitären“. • Beschäftigte einen Fachreferenten, der laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2016 teilnahm. 	27, 34

<p>Gerald Hauser FPÖ-Nationalratsabgeordneter (zukünftiger FPÖ-EU- Abgeordneter)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trat in einem Inserat der FPÖ auf der Webseite des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ auf. 	<p>15</p>
<p>Markus Hein Ehem. FPÖ-Stadtrat in Linz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Arminia Czernowitz“, die im Oktober 2016 den rechtsextremen Kongress „Verteidiger Europas“ angemeldet hat. • Nahm laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2018 teil. • In der Ausgabe 20 (Mai 2018) von „Info direkt“ findet sich ein halbseitiges Inserat der Stadt Linz im Auftrag des damaligen Linzer FPÖ-Stadtrates. • Heins Büroleiter war Ulrich Püschel, früherer Miteigentümer (30 Prozent) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“. 	<p>28, 32, 33, 41</p>
<p>Silvio Hemmelmayr Obmann der Freiheitlichen Jugend Oberösterreich und FPÖ-Gemeinderat in Eferding</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trat im Juli 2023 als Redner auf einer von „Identitären“ organisierten Demonstration auf. • Nahm im Mai 2024 an einem Treffen mit dem deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich teil. 	<p>14, 18</p>
<p>Norbert Hofer FPÖ-Nationalrastabgeordneter und dritter Nationalrastpräsident</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Posierte im November 2016 für ein Foto, das die rechtsextreme, antisemitische und mit Neonazis sympathisierende „Aula“ bewarb. • Im August 2019 schaltete die FPÖ ein Inserat mit dem damaligen Parteiobmann Hofer im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. 	<p>26, 40</p>
<p>Alexander Höferl Ehem. leitender Mitarbeiter im Kabinett von Ex-Innenminister Kickl</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ehemaliger Chefredakteur der FPÖ-nahen Hetzplattform „unzensuriert“ • Nahm laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2016 teil. • Höferl hat, laut Screenshot der Grünen, auf Facebook Affinität zu den rechtsextremen „Identitären“ gezeigt. 	<p>28, 42</p>
<p>Johannes Hübner Ehem. FPÖ-Nationalrats- und Bundesratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im August 2021 an einem „Unterstützungstreffen“ des rechtsextremen 	<p>24</p>

	und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ in Wels teil.	
Thomas Hüttner Ehem. Fachreferent für die damalige FPÖ-Sozialministerin Hartinger-Klein und ehemaliger Stellv. Klubobmann der FPÖ in Wien Donaustadt	<ul style="list-style-type: none"> Nahm laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress 2016 teil. 	34, 42
Wolfgang Jung Ehem. Landtagsabgeordneter der FPÖ in Wien	<ul style="list-style-type: none"> Verfasste im Dezember 2014 einen Beitrag in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	61
Hilmar Kabas Ehem. FPÖ-Politiker und Ehrenobmann der FPÖ	<ul style="list-style-type: none"> Zahlreiche bezahlte Inserate des FPÖ Bildungsinstituts unter dem ehemaligen FPÖ-Politiker Hilmar Kabas in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	43
Gerhard Kaniak FPÖ-Nationalratsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten schlagenden und deutschnationalen Burschenschaft „Albia“ 	70
Axel Kassegger FPÖ-Nationalratsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten schlagenden und deutschnationalen Burschenschaft „Germania zu Graz“ Beschäftigte einen Mitarbeiter, der mehrfach an „Identitären“-Kundgebungen teilnahm und bei derartigen Kundgebungen auch als Sprecher und Ordner auftrat. Der betreffende Mitarbeiter schrieb auch für rechtsextreme Zeitschriften und war Kassier eines in Graz beheimateten „identitären“ Vereins. Kassegger war im Vorstand des Freiheitlichen Akademikerverbands Steiermark, der Mitgesellschafter der im Juni 2018 eingestellten rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ war. Die „Aula“ druckte einmal eine Rede Kasseggers ab, die mit den Worten „Heil Deutsche Burschenschaft!“ endete. Saß im November 2023 mit am Podium beim Auftritt des Rechtsextremisten Götz Kubitschek in den Räumen des FPÖ-Parlamentsklubs. Laut Bericht der Initiative „Stoppt die Rechten“ zieht das von ihm geleitete „Freiheitliche Bildungsinstitut“ Vordenker der rechtsextremen „Identitären“ als 	17, 18, 19, 35, 47, 52

	<p>„Experten“ heran, um FPÖ-Mitglieder zu unterrichten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kassegger verfasste im Juli 2023 einen Gastbeitrag im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. 	
<p>Dominic Keuschnig Ehem. persönlicher Referent für die damalige FPÖ-Sozialministerin Hartinger-Klein und FPÖ-Stadtrat in Ferlach</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Laut Bericht der „Kleinen Zeitung“ fungierte der bei den „Identitären“ aktive Mario S. für die FPÖ-Ferlach, deren Stadtparteichef zu diesem Zeitpunkt Dominic Keuschnig war, als Wahlbeisitzer. S. soll laut „Kleine Zeitung“, Teil jener „Identitären“-Gruppe gewesen sein, die 2016 eine Vorlesung an der Universität Klagenfurt stürmten. 	27
<p>Hubert Keyl FPÖ-Landtagsabgeordneter in Niederösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Attackierte im Jahr 2007 im Magazin „Zur Zeit“ den Helden des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, Franz Jägerstätter, und bezeichnete ihn wortwörtlich als „Verräter“. • Keyl zog im Jahr 2008 in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden "Aula" gegen Jägerstätter zu Felde und agitierte gegen das Eingeständnis einer Mitschuld Österreichs an den NS-Verbrechen • Präsentierte im Juni 2023 den „Identitären“ Elias Schuch als Leiter einer FPÖ-Jugendgruppe im Bezirk Korneuburg. 	19
<p>Herbert Kickl FPÖ-Obmann</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2016 am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil und hielt dort die Eröffnungsrede. • Das FPÖ Bildungsinstitut inserierte unter der Leitung von Herbert Kickl mehrfach in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Kickl trat mehrfach in bezahlten FPÖ-Inseraten im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ auf. • Im August 2019 lobt Kickl das rechtsextreme und „Identitären“-nahe Magazin „Info direkt“ in einem Interview. • Kickl bezeichnet im Juni 2021 in einem Interview auf PULS24 die vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte „Identitäre Bewegung“ als „interessantes und unterstützenswertes Projekt“. 	15, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 40, 41, 42, 43, 72, 73, 75

	<ul style="list-style-type: none"> • Kickl veröffentlichte im April 2021 und im April 2022 Gastbeiträge im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. • Kickl trat im März 2022 im rechtsextremen Medienkanal AUF1 gemeinsam mit Stefan Magnet auf. • Trat im September 2023 mit AfD-Obfrau Alice Weidel im rechtsextremen Medienkanal AUF1 auf. • Lobte im November 2023 den Auftritt des Rechtsextremisten Kubitschek im FPÖ-Parlamentsklub als „mutiges Manöver der FPÖ“. • Bezeichnete die Identitären im „Sommergespräch“ des ORF im August 2023 als „NGO von rechts“, wo nichts dagegen spricht, es zu unterstützen, wenn „sie ein politisches Projekt oder eine Initiative betreiben, das aus unserer Sicht in Ordnung ist“. • In einem Posting auf Facebook rief Kickl im März 2024 dazu auf, den rechtsextremen Medienkanal „AUF1“ des Rassisten Stefan Magnet zu besuchen. 	
<p>Wolfgang Kitzmüller Ehem. FPÖ-Gemeinderat in Kirchsschlag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kitzmüller war Schriftführer des Vereins „Studentenheim Urfahr“, der die Räumlichkeiten seiner Villa Hagen an das „Khevenmüller-Zentrum“ der „Identitären“ vermietete. Er bestritt, etwas von einer Vermietung an „Identitäre“ gewusst zu haben. Am 8. April 2019 wurde vom damaligen Linzer FPÖ-Vizebürgermeister Markus Hein bekanntgegeben, dass es zu einer Auflösung des Mietverhältnisses gekommen sei. 	28
<p>Günther Kleinhanns FPÖ-Gemeinderat und Fraktionsobmann in Linz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2016 laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil. • Bei einer Podiumsdiskussion von „Info direkt“ und FPÖ im alten Rathaus in Linz, begrüßte Kleinhanns die Gäste, zu denen auch Mitglieder der „Identitären“ zählten. • In der Ausgabe 24 (Jänner 2019) von „Info direkt“ fand sich ein ganzseitiges Inserat von Kleinhanns als Obmann der freiheitlichen Gemeinderatsfraktion in Linz. 	30, 35, 42

Jürgen-Michael Kleppich FPÖ-Bezirksrat in Wien Leopoldstadt	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde wegen eines Facebook-Fotos mit einem „Identitären“-T-Shirt aus Israel zurückbeordert. 	34
Wolfgang Klinger FPÖ-Landtagsabgeordneter in Oberösterreich. Ehemaliger Landesrat.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ressort von Klinger vergab Werbeaufträge an die Agentur von Stefan Magnet, der früher in der österreichischen Neonaziszene rund um den inzwischen aufgelösten „Bund freier Jugend“ aktiv war und der heute als rechtsextremer und rassistischer Medienmacher aktiv ist. 	23
Gerhard Knoll Landesobmann der Freiheitlichen Arbeitnehmer Oberösterreich	<ul style="list-style-type: none"> • In der Ausgabe vom März 2019 des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ findet sich ein halbseitiges Inserat und ein ganzseitiges Interview des FPÖ-Arbeitnehmersvertreters. 	29
Dietbert Kowarik FPÖ-Landtagsabgeordneter in Wien	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Olympia“ 	70
Jörg Rudolf Kraus Bezirksgeschäftsführer FPÖ-Linz-Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2016 laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil. 	42
Maximilian Krauss Wiener FPÖ-Klubobmann	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Aldania“, die im Mai 2024 den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich als Festredner nach Wien einlud und in Empfang nahm. • In der Ausgabe 24 (Jänner 2019) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ findet sich eine doppelseitige entgeltliche Einschaltung der „Freiheitlichen Jugend“ – abgebildet sind in dieser Einschaltung das damalige „Führungsduo“ der Freiheitlichen Jugend, der damalige nichtamtsführende Wiener FPÖ-Stadtrat und jetzige Wiener FPÖ-Klubobmann Maximilian Krauss und der damalige FPÖ-Bundesrat und jetzige Linzer FPÖ-Stadtrat Michael Raml. 	8, 14, 29, 70
Mario Kunasek FPÖ-Obmann in der Steiermark und ehemaliger Verteidigungsminister	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste im Juni 2016 und Oktober 2016 Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	42, 43
Gerhard Kurzmann	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichte im Dezember 2014 und im Februar 2018 Beiträge in der 	32, 33, 38, 48, 62

Ehem. dritter Landtagspräsident des steirischen Landtags	<p>rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstrierte 2016 mit etwa 200 „Identitären“ gegen die Unterbringung von Flüchtlingen in der Grazer Kirchner Kaserne. • Marschierte 2017 bei einer Demonstration der „Identitären“ in Graz mit. 	
Helga Kügerl FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordnete	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste im Oktober 2016 einen Beitrag in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	43
Udo Landbauer FPÖ-Landeshauptfrau- Stellvertreter in Niederösterreich.	<ul style="list-style-type: none"> • Ehemaliges Mitglied der deutschnationalen Burschenschaft Germania, die ein zutiefst antisemitisches Liederbuch herausgegeben hatte. • Bejubelte im Dezember 2011 aus Anlass ihres 60-jährigen Jubiläums die rechtsextreme, antisemitische und mit Neonazis sympathisierende „Aula“. • Trat in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ mehrfach als Mitglied der rechtsextremen „Jungen Patrioten“ auf und machte Werbung für ein Buch, das auch NS-Liedgut enthielt. • Trat im Jänner 2023 in einem bezahlten Inserat der FPÖ-Niederösterreich im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ auf. 	21
Friedrich Langberg Ehem. Generalsekretär des RFJ Burgenland	<ul style="list-style-type: none"> • Mockierte sich 2018 darüber, dass dem „Identitären“-Chef Martin Sellner in England die Einreise verwehrt und dieser kurzfristig in Haft genommen wurde. 	32
Helwig Leibinger Ehem. Bezirksrat der FPÖ in Wien Leopoldstadt	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2016 laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil. • Schrieb mehrfach Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	42
Christian Leyroutz Ehem. Kärntner FPÖ- Landtagsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Suevia Innsbruck“ 	71
Georg Mayer FPÖ-EU-Abgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag im Februar 2014 in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	35, 36, 51, 67

	<ul style="list-style-type: none"> • Bezahlte Einschaltungen bzw. Inserate von Mayer im Dezember 2015, Mai 2017 und Juli 2017 in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	
<p>Felix Mayrbäuerl Ehem. RFS-Spitzenkandidat</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten schlagenden deutschnationalen Burschenschaft „Libertas“ • Beantwortete im September 2017 Fragen im „Standard“-Chat und sagte unter Anderem: „Die „Identitären“ sind eine Aktivistengruppe wie Greenpeace oder Peta – solange sich unsere Mitglieder ordentlich verhalten und zu den hochschulpolitischen Werten des RFS bekennen, sehe ich keinen Widerspruch.“ 	35
<p>Annarita Menegus Ehem. Mitglied des Rings Freiheitlicher Jugend</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im August 2021 an einem „Unterstützungstreffen“ des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ in Wels teil. 	24
<p>Geza Molnar Ehem. Landtagsabgeordneter der FPÖ-Burgenland</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2015 an einer Veranstaltung mit „Identitären“ teil. • Als Reaktion auf den Aufruf der burgenländischen Grünenpolitikerin Regina Petrik, sich von der „Identitären Bewegung“ zu distanzieren, nahm Molnar am 27. März 2019 folgendermaßen Stellung: „Grundsätzlich muss ich nicht alles kommentieren, was einer frustrierten und erfolglosen Politikerin in einer schlaflosen Nacht so durch den Kopf geistert. Ich muss mich von nichts distanzieren oder wir als FPÖ Burgenland müssen uns von nichts distanzieren zu dem wir keine Nähe aufweisen. Dass man hier einen Zusammenhang zwischen der FPÖ Burgenland und einem bestialischen Terroranschlag am anderen Ende der Welt herstellt, das ist einfach nur widerlich und letztklassig“. 	57
<p>Andreas Mölzer Ehem. FPÖ-EU-Abgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Ganzseitiger Beitrag von Mölzer im „Identitären“-nahen Medium „Info direkt“ (Ausgabe 25, März 2019). 	66, 76

	<ul style="list-style-type: none"> • Herausgeber der Zeitschrift „Zur Zeit“, die in mehreren Beiträgen gegen die „Vorverurteilung“ und „Skandalisierung“ der rechtsextremen „Identitären“ anscrieb und den Rechtsextremisten Martin Sellner und seine, wie „Zur Zeit“ schrieb, „Bürgerbewegung“ gegen „einen Schwall an Beschuldigungen und Verunglimpfungen“ verteidigte. 	
<p>Roman Möseneder Ehem. stellvertretender Obmann des Rings Freiheitlicher Jugend in Salzburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im Juli 2021 an einer Demonstration der „Identitären“ teil. • Nahm im August 2021 an einem „Unterstützungstreffen“ des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ in Wels teil. • Wurde im Dezember 2021 im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ als Teilnehmer des im Sommer stattgefundenen „Unterstützungstreffens“ zitiert. 	23, 24
<p>Norbert Nemeth Klubdirektor des FPÖ- Parlamentsklubs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Olympia“. • Saß im November 2023 mit am Podium beim Auftritt des Rechtsextremisten Götz Kubitschek in den Räumen des FPÖ-Parlamentsklubs. 	17, 70
<p>Dominik Nepp Wiener FPÖ-Obmann</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft „Aldania“, die im Mai 2024 den deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich als Festredner nach Wien einlud und ihn in Empfang nahm. • Verfaste im November 2015 einen Beitrag in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Nahm im November 2018 an einem Stammtisch des RFJ teil bei dem auch führende „Identitäre“ anwesend waren. „Reiner Zufall“, kommentierte das sein Büro auf Nachfrage des „Standard“. 	14, 30, 52, 70
<p>Jan Kevin Pawlik Ehem. Bezirksrat der FPÖ in Wien Penzing und ehem. Mitarbeiter im Sportministerium unter dem damaligen Minister Strache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm 2016 laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil. Nahm an Kundgebungen der „Identitären“ teil. 	42
<p>Christian Pewny FPÖ-Landesrat in Salzburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigte in seiner Zeit als FPÖ-Nationalratsabgeordneter eine 	31

	Mitarbeiterin, die von mehreren Medien als Aktivistin der „Identitären“ bezeichnet wurde.	
Elmar Podgorschek Ehem. oberösterreichischer FPÖ-Landesrat	<ul style="list-style-type: none"> • Insetierte um insgesamt 5.154 Euro im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ sowie im „Wochenblick“. • In der Ausgabe 18 (Jänner 2018) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ findet sich ein halbseitiges Inserat im Auftrag des FPÖ-Sicherheitslandesrats der Landesregierung Oberösterreich. • Das Ressort von Podgorschek vergab Werbeaufträge an die Agentur von Stefan Magnet, der früher in der österreichischen Neonaziszene rund um den inzwischen aufgelösten „Bund freier Jugend“ aktiv war und der heute als rechtsextremer Medienmacher aktiv ist. 	23
Ulrich Püschel Ehem. Büroleiter des damaligen Linzer FPÖ-Verkehrsstadtrats Markus Hein	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten schlagenden Burschenschaft Arminia Czernowitz, die 2016 den rechtsextremen Kongress "Verteidiger Europas" anmeldete. • War Mitinhaber des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“. • Nahm an Demonstrationen teil, die von „Identitären“ mitorganisiert wurden. 	75
Andreas Rabl FPÖ-Bürgermeister in Wels	<ul style="list-style-type: none"> • Subventionierte 2022 den „Burschentag“ von teilweise rechtsextremen Mittelschülerverbindungen mit 5.000 Euro Steuergeld und lud die Gruppierung zu sich ein. 	22
Michael Raml FPÖ Stadtrat in Linz	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Arminia Czernowitz“, die im Oktober 2016 den rechtsextremen Kongress „Verteidiger Europas“ angemeldet hat. • Nahm im Dezember 2017 an einer Podiumsdiskussion des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“, die von der FPÖ mitveranstaltet wurde, teil. Dort war der damals noch als Bundesrat tätige Raml Teil des Podiums. • In der Ausgabe 24 (Jänner 2019) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen 	29, 34, 41

	Magazins „Info direkt“ findet sich eine doppelseitige entgeltliche Einschaltung der „Freiheitlichen Jugend“ – abgebildet ist in dieser Einschaltung das damalige „Führungsduo“ der Freiheitlichen Jugend, der nichtamtsführende Wiener FPÖ-Stadtrat Maximilian Krauss und der damalige FPÖ-Bundesrat Raml.	
Reinhard Rebhandl Ehem. Bezirksparteiobmann-Stv. der FPÖ Tennengau, Salzburg; 2018 holte ihn FPÖ-Salzburg-Obfrau Marlene Svazek auf Platz 6 der Landesliste der FPÖ	<ul style="list-style-type: none"> • Hielt im März 2016 eine Begrüßungsrede, als seine Burschenschaft Gothia Salzburg zu einem „identitären Abend“ mit dem Thema „der große Austausch“ lud. Laut Recherchen von stopptdierechten.at sind die Gothia Salzburg und die „Identitären“ in Salzburg eng verbunden und feiern regelmäßig zusammen. 	46
Christian Ries FPÖ-Nationalratsabgeordneter	<ul style="list-style-type: none"> • Treffen mit dem deutschen Rechtsextremisten Matthias Helferich im Mai 2024. 	13
Walter Rosenkranz FPÖ-Volksanwalt und FPÖ-Bundespräsidentchaftskandidat 2022	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der deutschnationalen und dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Libertas“. • Trat im Februar 2016 als Redner bei einer FPÖ-Demo in Wiener Neustadt auf, bei der auch „Identitäre“ mitmachten und vom FPÖ-Vizebürgermeister ausdrücklich begrüßt wurden. • Trat im Jänner 2023 als Redner bei einer AfD-Veranstaltung auf, bei der auch Mitglieder der „Identitären Bewegung“ und der „Burschenschaft Danubia München“ anwesend waren, die vom bayerischen Verfassungsschutz als rechtsextremistische Organisationen eingestuft werden 	20, 47, 71
Michael Schnedlitz FPÖ-Generalsekretär	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßte 2016 bei einer FPÖ-Kundgebung die anwesenden „Identitären“ mit folgenden Worten: „Liebe identitäre Bewegung, ich begrüße Euch recht herzlich in Wiener Neustadt! Hier seid Ihr sehr herzlich willkommen! Bewegungen wie die Pegida in Deutschland, die sind die Speerspitze, die die Bevölkerung im Kampf gegen die Bundesregierung und gegen dieses System noch gebrauchen wird. (...) Und jeder einzelne Bursch und jedes einzelne Mädels von Euch, die heute hier sind (...), hat mehr Rückgrat und mehr Charakter als diese gesamte Bundesregierung.“ 	22, 23, 47

	<ul style="list-style-type: none"> • Legte im November 2022 gemeinsam mit der „Freiheitlichen Jugend“, korrespondierend mit dem Wording und der rassistischen Ideologie der rechtsextremen „Identitären“, einen „Remigrationsbericht“ vor und präsentierte eine Webseite zu „Bevölkerungsaustausch“. • Trat im November 2022 auf einer Corona-Demonstration, bei der zahlreiche „Identitäre“ mitmarschierten, direkt nach einem Aktivisten der rechtsextremen „Identitären“ als Redner auf. • Posierte im Februar 2022 mit dem „Identitären“ Elias Schuch am Rande einer Demonstration so, wie Rechtsextreme das rassistische „White Power“-Zeichen machen. Schnedlitz bestreitet allerdings, dass es sich um etwas Anderes als ein „Okay“-Zeichen gehandelt habe. 	
<p>Elias Schuch Leiter von FPÖ-Jugendgruppe in Niederösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wird von diversen Medien als Aktivist der „Identitären“ benannt. 	<p>19, 23</p>
<p>Heinrich Sickl Ehem. FPÖ-Gemeinderat in Graz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Freiheitliche Akademiker-Verband (FAV) Steiermark, dessen Vorsitzender Sickl ist, war einer der Trägerverbände der 2018 aufgelösten rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Nahm im November 2015 an einer Kundgebung der „Identitären“ in Spielfeld teil. • Vermietete den Grazer „Identitären“ die Räumlichkeiten ihres „Hackherzentrums“. Am 8. April 2019 kündigte der Grazer FPÖ-Vizebürgermeister Mario Eustacchio an, dass es „zum nächstmöglichen Zeitpunkt“ zu einer Auflösung des Mietvertrages kommen werde. • Der Freiheitliche Akademiker-Verband (FAV) Steiermark, dessen Vorsitzender Sickl ist, hielt im November 2015 ein Seminar ab, bei dem „Identitären“-Chef Sellner als Referent geladen war. Die rechtsextreme, antisemitische und mit Neonazis sympathisierende „Aula“ berichtete über die Veranstaltung. Auf einem Foto posierten Sickl und Sellner gemeinsam. 	<p>46, 52, 73, 74</p>

<p>Fritz Simhandl Klubobmann und Bezirksrat der FPÖ in Wien Margareten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stellvertretender Obmann des Vereins „unzensuriert“. • Nahm 2016 laut Bericht einer Rechercheplattform am rechtsextremen und „Identitären“-nahen „Verteidiger Europas“-Kongress teil. 	<p>42</p>
<p>Armin Sippel Ehem. Grazer FPÖ-Klubobmann</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trat in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ auf. • In der Ausgabe 18 (Jänner 2018) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ findet sich ein halbseitiges Inserat von Sippel. 	<p>34</p>
<p>Michael Sommer FPÖ-Landtagsabgeordneter in Niederösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentierte im Juni 2023 den von diversen Medien als „Identitären“ identifizierten Elias Schuch als Leiter einer FPÖ-Jugendgruppe im Bezirk Korneuburg. 	<p>19</p>
<p>Harald Stefan FPÖ-Nationalratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Früheres Mitglied der rechtsextremen Burschenschaft Olympia. • Inserierte mehrfach im rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden Magazin „Aula“. • Sprach sich im Dezember 2023 gegen die geplante Ausweitung des Verbotsgesetzes aus. 	<p>16</p>
<p>Günther Steinkellner FPÖ-Landesrat in Oberösterreich</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ressort von Steinkellner vergab Werbeaufträge an die Agentur von Stefan Magnet, der früher in der österreichischen Neonaziszene rund um den inzwischen aufgelösten „Bund freier Jugend“ aktiv war und der heute als rechtsextremer Medienmacher aktiv ist. 	<p>23</p>
<p>Heinz-Christian Strache Ehem. FPÖ-Obmann und Ex-Vizekanzler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste im Mai 2014 einen Leitartikel in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. • Ließ mehrere Inserate in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“ schalten. • Teilt im Mai 2015 auf Facebook ein Propagandavideo der französischen „Identitären“. • Verteidigte im November 2015 auf Facebook den Fernsehauftritt des damaligen „Identitären“-Chefs Alexander Markovics gegen „linken Gesinnungsterror“. 	<p>28, 29, 35, 44, 45, 49, 51, 53, 54, 55, 58, 59, 65</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im Dezember 2015 an einem Abendessen im Lokal „Las Legas“ in Spielfeld teil, bei dem u.a. auch der „Identitäre“ Patrick Lenart am gemeinsamen Tisch anwesend war. Ein Foto des „gemütlichen Beisammenseins“ wurde 2019 Gegenstand eines Gerichtsverfahrens, Strache bestritt zunächst an dem Stammtisch teilgenommen zu haben, gab aber am Ende zu, dass die Fotos echt seien. • Verteidigte im April 2016 – nach der Stürmung von Elfriede Jelineks Stück im Audimax in Wien durch Mitglieder der „Identitären“ – auf Facebook die „Identitären“ als „politisch unabhängige Bürgerrechtsbewegung“. • Einen Tag später teilt er einen Artikel der FPÖ-nahen Hetzplattform „unzensuriert“, der von einer „linksextremen Propagandawelle nach friedlicher Identitären-Protestaktion“ spricht“. • Einen weiteren Tag später verteidigt Strache die „Identitären“ als „quasi junge Aktivisten einer nicht-linken Zivilgesellschaft“. • In der Ausgabe 17 (November 2017) des rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazins „Info direkt“ findet sich, neben einem der vielen Werbeberichte über die „Identitären“, ein ganzseitiges Inserat des damaligen FPÖ Obmanns. • Strache lud im Februar 2019 in seiner damaligen Funktion als Regierungsmitglied den inzwischen verstorbenen „Identitären“-Anhänger Michael Ley zu einer Podiumsdiskussion über „Islamischen Antisemitismus“ ein. • Laut Bericht des „Standard“ arbeitete im Sportressort des damaligen Vizekanzlers Strache in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit „ein junger Mann, der mehrmals im Umkreis des Führungskaders der Identitären Wiens auftauchte“. 	
<p>Marlene Svazek FPÖ-Obfrau und Landeshauptmann- Stellvertreterin in Salzburg</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ließ im Dezember 2020 ein Inserat der FPÖ Salzburg mit ihrem Bild im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ schalten. • Verbreitete im September 2021 auf Instagram ein Bild, auf der sie zusammen mit einem rechtsextremen Aktivisten, der damals an den „Ring Freiheitlicher Jugend“ 	<p>24, 25, 46</p>

	<p>angedockt hatte, zu sehen ist. Sie macht dabei jenes „Okay“-Handzeichen, das in rechtsextremen Kreisen als „White Power“-Geste verwendet wird. Die Salzburger FPÖ bestreitet, dass es sich im konkreten Fall um eine rechtsextreme Geste von Svazek gehandelt habe.</p>	
<p>Reinhard Teufel FPÖ-Klubobmann im niederösterreichischen Landtag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Brixia“ 	71
<p>Marco Triller FPÖ-Steiermark Landtagsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verfasste im Mai 2017 und Juli 2017 Beiträge in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	36, 37
<p>Harald Vilimsky FPÖ EU-Abgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ließ im rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden Magazin „Aula“ mehrfach bezahlte Inserate schalten. • Ließ im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“ bezahlte Inserate schalten. • Trat im rechtsextremen Medienkanal „AUF1“ des Rassisten Stefan Magnet auf 	15, 30, 31, 32, 51, 53, 65
<p>Katharina Walter Ehem. FPÖ-Bezirksrätin in Wien Landstraße</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im Juni 2017 an einer Kundgebung der „Identitären“ in Berlin teil. 	36
<p>Siegfried Waschnig War Mitarbeiter des FPÖ-Nationalratsabgeordneten. Axel Kassegger</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahm im November 2015 an einer „Identitären“-Kundgebung in Spielfeld teil. • Nahm im Februar 2016 als Sprecher bei einer „Identitären“ Kundgebung in Judenburg teil. Im selben Monat hielt er eine Rede bei der Kundgebung der „Identitären“ im steirischen Feldbach. • Schrieb für rechtsextreme Zeitschriften („Sezession“, „Info-Direkt“) und einen „identitären“ Blog. • Neben seinen Auftritten als Redner, war er immer wieder auch als Ordner auf Demos der „Identitären“ dabei. • Waschnig war Kassier des in Graz beheimateten „identitären“ Vereins für nachhaltige Völkerverständigung und Jugendarbeit. 	35, 47, 52

<p>Werner Wassicek Ehem. burgenländische RFJ-Landesobmann</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lud im Jahr 2015 die „Identitären“ ein, um über ihre aktuelle Kampagne „der große Austausch“ berichten zu können. • Laut Berichten luden er und seine Gattin „Identitäre“ im Jahresrhythmus zu Infoveranstaltungen ein. 	<p>39, 57</p>
<p>Maximilian Weinzierl Bundesobmann des Rings Freiheitlicher Jugend und FPÖ-Bezirksparteiobmann in Wien Brigittenau</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Saß im November 2023 mit am Podium beim Auftritt des Rechtsextremisten Götz Kubitschek in den Räumen des FPÖ-Parlamentsklubs. 	<p>8, 17</p>
<p>Detlef Wimmer Ehem. FPÖ-Stadtrat in Linz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der dem rechtsextremen Spektrum zugeordneten Burschenschaft „Arminia Czernowitz“, die im Oktober 2016 den rechtsextremen Kongress „Verteidiger Europas“ angemeldet hat. • Insetierte als Stadtrat mehrfach im rechtsextremen und „Identitären“-nahen Magazin „Info direkt“. • Verfaste im November 2017 einen Leserbrief in der rechtsextremen, antisemitischen und mit Neonazis sympathisierenden „Aula“. 	<p>29, 31, 35, 41</p>
<p>Wolfgang Zanger FPÖ-Nationalratsabgeordneter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hielt 2016 eine Rede bei der Kundgebung der „Identitären“ in Judenburg und bedankte sich anschließend auf Facebook für die Möglichkeit, dort sprechen zu dürfen. 	<p>47</p>

Weitere Informationen: www.sosmitmensch.at